
 Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



Ausbildungsleitfaden

Rauchfangkehrer*in

mit Beispielen und Tipps aus der
beruflichen Praxis



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

ibis acam Bildungs GmbH
Geiselbergstraße 15-19
1110 Wien
www.ibisacam.at

Redaktionsteam

Mag.^a Isabella Wotava, MBA
Mag.^a Alexandra Furtenbach
Mag. Roland Pichler
Dr. Clemens Janisch
Marianne Mann, MSc
Luca Motz, BSc

Grafik- und Designsupport

Bernhard Flammer

Wien, Juni 2019

Die Erstellung des Ausbildungsleitfadens wurde gefördert von:

 Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



LEHRE.FÖRDERN

Feedback

Liebe Ausbilder*innen,

mit dem vorliegenden Ausbildungsleitfaden wollen wir Ihnen einen klaren Überblick über die Ausbildungsziele geben. Zusätzlich haben wir zahlreiche Beispiele und Tipps von erfolgreichen Praxisbetrieben gesammelt.

Wir hoffen, Sie sind mit dem Ergebnis zufrieden, und freuen uns auf Ihr Feedback! Gerne nutzen wir Ihre Erfahrungen in der Arbeit mit dem Leitfaden, um diesen weiterzuentwickeln.

So können Sie uns Feedback geben:

Online: einfach den Feedbackbogen unter folgendem Link ausfüllen

<http://tinyurl.com/qualitaetleitfaeden#>

– eine Teilnahme ist anonym möglich. Wenn Sie Ihre Kontaktdaten hinterlassen, melden wir uns aber gerne bei Ihnen.

Telefonisch oder per Email:

qualitaetsmanagement@ibisacam.at

Redaktionsteam Leitfäden: +43 50 4247 20 445

Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich mit viel Zeit und Engagement der Lehrlingsausbildung widmen. Rund 28.000 Lehrbetriebe helfen, die Fachkräfte von Morgen auszubilden. Wer eine österreichische Lehrausbildung absolviert, kann mit ausgezeichneter Kompetenz auf dem Arbeitsmarkt punkten und hat beste Chancen, seine beruflichen Ziele zu erreichen.

Mit diesem Ausbildungsleitfaden möchten wir Sie im Ausbildungsalltag umfassend unterstützen. Er bietet Ihnen eine Handlungsanleitung für eine praxisgerechte Umsetzung des Berufsbildes im betrieblichen Geschehen sowie Tipps und Best-Practice-Beispiele von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern als Anregung zur Vermittlung komplexer Inhalte.

Eine Übersicht über bestehenden Ausbildungsleitfäden finden Sie unter www.ausbildungsleitfaeden.at.

Informationen über Fördermöglichkeiten in der betrieblichen Ausbildung finden Sie unter www.lehre-fördern.at.

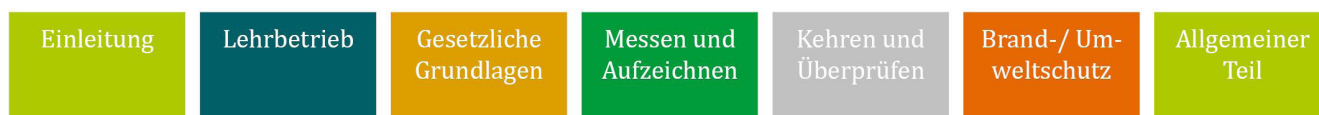
Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Konsumentenschutz

Arbeiten mit dem Leitfaden

Sehr geehrte/r Lehrlingsausbilder*in,

dieser Leitfaden hat zum Ziel, Sie in Ihrer täglichen Arbeit mit Lehrlingen zu **unterstützen** und Ihnen als **Nachschlagewerk** für alle Themen rund um die Lehrlingsausbildung zu dienen. Dafür haben wir ein breites Spektrum von Ausbildungstipps und Best-Practice-Beispielen für Sie gesammelt.

Ausgehend vom Berufsbild - der rechtlichen Grundlage für die Ausbildung - haben wir gemeinsam mit vielen Expert*innen aus den Betrieben die Ausbildung zum/zur Rauchfangkehrer*in in folgende Kapitel (Kompetenzbereiche) gegliedert:

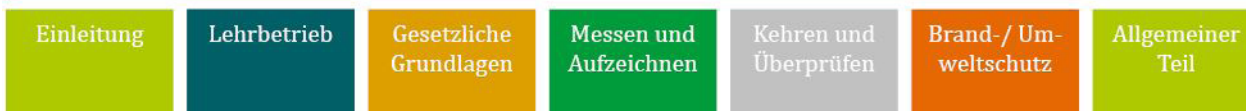


Zusätzlich haben wir im Kapitel **Allgemeiner Teil** allgemeine Informationen über die Ausbildung zum/zur Rauchfangkehrer*in, wie z.B. Lehrabschlussprüfung, Förderungen, Ansprechpartner*innen und vieles mehr für Sie zusammengefasst.

Sämtliche Kapitel sind über die **Navigationsleiste** am Kopf jeder Seite rasch zu erreichen. Klicken Sie dazu einfach auf das Kapitel oder blättern Sie zur entsprechenden Seite. Die Kapitel haben unterschiedliche Farben, sind aber immer gleich aufgebaut:

Zu Beginn finden Sie eine **Übersicht** über alle Lernziele in diesem Bereich. Die Lernziele enthalten die Kenntnisse und Fertigkeiten, über die Ihre Lehrlinge am Ende der Lehrzeit verfügen müssen, und einige Beispiele dafür. Sie entsprechen den Positionen im Berufsbild, wurden von uns aber vereinfacht und anschaulich strukturiert.

1 LEHRBETRIEB



Gesamtübersicht „Lehren und Lernen im Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Lehren und Lernen im Lehrbetrieb und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

1 Lehrbetrieb	1.LJ	2.LJ	3.LJ	Beispiel
Ihre Lehrlinge können sich gut im Lehrbetrieb orientieren.				
Räumlichkeiten				Büroräumlichkeiten Pausenräume Sanitäreanlagen
Ansprechpersonen				Lehrlingsausbilder*innen Geschäftsführung
Aufbau des Lehrbetriebs				Abteilungen Zuständigkeiten Hierarchien

Arbeiten mit dem Leitfaden

Nach der Übersicht finden Sie die Detailbeschreibung des Lernziels: Dort beschreiben wir die in der Übersicht nur kurz angeführten Lernziele genauer und nennen pro Lehrjahr die dem Berufsbild entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten mit erklärenden Beispielen. An dieser Stelle sind auch Expert*innentipps und Best-Practice-Beispiele angeführt.

1 LEHRBETRIEB

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Übersicht „Ziele/Inhalte Ausbildung“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Ziele/Inhalte Ausbildung“ für alle Lehrjahre.

Lernziel	Beispiel
Ihre Lehrlinge können Ziele und Inhalte ihrer Ausbildung erklären.	
1. bis 3. Lehrjahr	
Ihre Lehrlinge kennen die wichtigsten Inhalte ihrer Ausbildung und wesentliche Weiterbildungsmöglichkeiten.	z.B.: Berufsprofil genauer kennenlernen, Berufsbild studieren, typische Tätigkeiten des Lehrberufs, Ausbildungsleitfaden, Weiterbildungsmöglichkeiten (Lehre mit Matura, Meisterprüfung) kennen
Ihre Lehrlinge haben Grundkenntnisse von arbeitsrechtlichen Gesetzen (insbesondere KJGB samt KJBG-VO, dem ASchG und dem GIBG) und Kenntnis der sich aus dem Lehrvertrag ergebenden Verpflichtungen (§§ 9 und 10 BAG).	z.B.: Rechte und Pflichten als Lehrling (siehe Kapitel „Rechte und Pflichten“ im allgemeinen Teil des Leitfadens), Gleichbehandlung von Männern und Frauen
Ihre Lehrlinge können die Inhalte entsprechenden Zielen und praktischen Einsatzmöglichkeiten zuordnen.	z.B.: Zuordnen von Ausbildungsinhalten zu konkreten praktischen Tätigkeiten

Zu allen Gesamtübersichtsseiten, den Lernzielen und zum Allgemeinen Teil gelangen Sie direkt über das **interaktive Inhaltsverzeichnis**. Dorthin können Sie über die Schaltfläche „Einleitung“ ganz links im Navigationsmenü an jeder Stelle des Leitfadens gelangen.



Arbeiten mit dem Leitfaden

Damit Sie sich schnell im Leitfaden zurecht finden, haben wir jedem Lehrjahr eine andere Farbe zugeordnet. Ausgehend von einem hellen Farbton wird die Kennzeichnung je nach voranschreitender Lehrzeit dunkler. Ein heller Lachston kennzeichnet beispielsweise das erste und ein dunkler das dritte Lehrjahr. Diese Farbgebung finden Sie sowohl in der Gesamtübersicht als auch in den einzelnen Lernzielen.

1. Lehrjahr

2. Lehrjahr

3. Lehrjahr

Die im Leitfaden angeführten Beispiele sind unter Anwendung des geltenden Rechts – insbesondere dem KJBG (samt KJBG-VO), dem ASchG und dem GIBG – zu verstehen.

Dieser Leitfaden bezieht sich auf das bundesweite Berufsbild. Beachten Sie bitte die Kehrordnung und Vorschriften in Ihrem Bundesland, da diese spezielle Regelungen für manche angeführte Tätigkeiten beinhalten.

Danksagung

Dieser Leitfaden lebt von den praktischen Beispielen und Tipps, die uns von zahlreichen Betrieben aus ganz Österreich zur Verfügung gestellt wurden.

Wir danken den Unternehmen und allen an der Leitfadenerstellung beteiligten Personen und Organisationen für ihre Unterstützung und die viele positive Energie, die sie in die Entwicklung der zukünftigen Fachkräfte stecken!

Wir haben viele unterschiedliche Betriebe (Betriebsgröße, Schwerpunkte, Bundesländer) kontaktiert. Lassen Sie sich von den angeführten Beispielen inspirieren und passen Sie diese gerne Ihren Anforderungen an.

Viel Vergnügen bei der Arbeit mit dem Leitfaden!



Unser besonderer Dank gilt außerdem SEBUS (Schulungseinrichtung für blinde und sehbehinderte Menschen) für die Unterstützung bei der Umsetzung von Barrierefreiheit in unseren Leitfäden. Aus dieser Zusammenarbeit entstand auch eine Version des Leitfadens, die speziell für sehbehinderte Menschen angepasst wurde. Diese Version kann unter folgender URL abgerufen werden: <https://www.ibisacam.at/ausbildungsleitfaeden#>

Das Redaktionsteam

Tipp: Nützen Sie die **digitale Variante** des Leitfadens und klicken Sie auf die Gesamtübersicht schnell zu den gewünschten Inhalten. In der digitalen Variante über ein Klicken

Wie Sie den digitalen Leitfaden nüt

Arbeiten mit dem Leitfaden

Wenn Sie in der Übersicht auf ein Lernziel klicken oder zur angegebenen Seitenanzahl blättern, finden Sie die Detailbeschreibung des Lernziels. Dort beschreiben wird die in der Übersicht nur kurz angeführten Lernziele genauer und nennen pro Lehrjahr die dem Berufsbild entsprechenden Fähigkeiten mit erklärenden Beispielen. An dieser Stelle sind auch Expert*innentipps und Best-Practice-Beispiele angeführt.

1 LEHRBETRIEB	
Einleitung	Lehrbetrieb
<p>Übersicht „Zurechtfinden im Lehrbetrieb“</p> <p>Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Zurechtfinden im Lehrbetrieb“ für alle Lehrjahre.</p>	
Lernziel	Beispiel
<p>Ihre Lehrlinge können sich im Lehrbetrieb zurechtfinden.</p>	
<p>1. Lehrjahr</p>	
<p>Ihre Lehrlinge kennen den Aufbau des Lehrbetriebs.</p>	<p>z.B. Abteilungen und Zuständigkeiten, Pflanzhaltung, Klimatechnik</p>
<p>Ihre Lehrlinge können sich innerhalb des Betriebs orientieren und kennen die wichtigsten Käuschkästen.</p>	<p>z.B. Bürokommunikation, Pflanzräume, Lernsituationen, Aufwachräume</p>
<p>Ihre Lehrlinge kennen ihre Ansprechpersonen im Lehrbetrieb und wissen, welche Aufgaben diese haben.</p>	<p>z.B. Lehrlingsausbilder*innen, Geschäftsführung, Meister*innen, Kund*innenbetreuung, Buchhaltung</p>
<p>Ihre Lehrlinge können mit administrativen Hand- und Softwareanrichtungen des Betriebs umgehen.</p>	<p>z.B. Zahlenrechnungssysteme selbstständig benutzen, Dokumentation nach entsprechendem Betriebsprotokoll, Informationen über Internet beschaffen</p>
<p>2. Lehrjahr</p>	

Zusätzlich haben wir im Kapitel „Allgemeiner Teil“ allgemeine Informationen über die Ausbildung zum/zur Applikationsentwickler*in, wie z.B. Lehrabschlussprüfung, Förderungen, Ansprechpartner*innen und vieles mehr für Sie zusammengefasst.

Allgemeiner Teil

Tipp: Nützen Sie die **digitale Variante** des Leitfadens und springen Sie über die Navigation, das Inhaltsverzeichnis oder die Gesamtübersicht schnell zu den gewünschten Inhalten! Ein „Blättern“ durch den Leitfaden ist in der digitalen Variante über ein Klicken auf die Seitenanzahl möglich!

Leitfaden

und springen Sie über die Navigation, das Inhaltsverzeichnis
halten! Ein „Blättern“ durch den Leitfaden ist in der digita-
len auf die Seitenzahl möglich!

erfahren Sie im Video:

des Abspielen des Videos:
des Flash-Players
des Acrobat Readers

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Inhaltsverzeichnis

1 LEHRBETRIEB

Gesamtübersicht „Lehren und Lernen im Lehrbetrieb“	13
Übersicht „Zurechtfinden im Lehrbetrieb“	17
Übersicht „Ziele/Inhalte Ausbildung“	18
Übersicht „Ausrichtung Lehrbetrieb“	20
Übersicht „Kommunikation“	21
Übersicht „Sicheres Arbeiten“	22
Übersicht „Umweltschutz“	23
Übersicht „Kaufmännische Grundlagen“	24
Übersicht „Fachübergreifende Kompetenzen“	26
Übersicht „Werkzeuge und Arbeitsplanung“	27

2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Gesamtübersicht „Gesetzliche Grundlagen“	29
Übersicht „Sicherheits- und Umweltvorschriften“	30
Übersicht „Überprüfungen und Messungen“	32

3 MESSEN UND AUFZEICHNEN

Gesamtübersicht „Messen und Aufzeichnen“	33
Übersicht „Messinstrumente“	34
Übersicht „Technische Unterlagen“	35
Übersicht „Mängel und Protokolle“	36

4 KEHREN, REINIGEN, ÜBERPRÜFEN UND WARTEN

Gesamtübersicht „Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten“	40
Übersicht „Aufbau von Feuerstätten“	42
Übersicht „Aufbau Verbindungsstücke und Abgasanlagen“	44
Übersicht „Feuerstätten reinigen/kehren/warten“	45
Übersicht „Abgasanlagen und Verbindungsstücke reinigen/kehren/warten“	47
Übersicht „Luft- und Dunstleitungen“	48

5 BRAND-/ UMWELTSCHUTZ

Gesamtübersicht „Brand- und Umweltschutz“	49
Übersicht „Brandschutz“	50
Übersicht „Energie- und Umweltschutzberatung“	51

Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINER TEIL

1. Lehrbetrieb werden

1.1. Voraussetzungen für die Ausbildung	54
1.2. Akkreditierung als Lehrbetrieb	54
1.3. Ausbilder*innenqualifikation	55

2. Lehrlinge suchen und auswählen

2.1. Wie finden Sie Lehrlinge?	56
2.2. Wie können Sie die Auswahl der Lehrlinge gestalten?	59
2.3. Best Practices und Tipps	60

3. Ausbildung planen

3.1. Lehrvertragsabschluss	63
3.2. Rechte und Pflichten	65
3.3. Planung der Ausbildung	67

4. Lehrlinge ausbilden

4.1. Umgang und Kommunikation mit Lehrlingen	68
4.2. Umgang mit Konfliktsituationen	69
4.3. Konflikt- und Jahresgespräche	72
4.4. Zusatzangebote und Weiterbildungen	73
4.5. Dokumentation der Lehrinhalte und des Lernfortschritts	74
4.6. Teambuilding	74
4.7. Kontakt mit der Berufsschule	75
4.8. Lehrabschlussprüfung	76
4.9. Förderungen	78
4.10. Lehre mit Matura	81
4.11. Datenschutz und -sicherheit	82
4.12. Best Practices und Tipps	83

5. Ansprechpartner*innen

5.1. Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammer	84
---	----

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Gesamtübersicht „Lehren und Lernen im Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Lehren und Lernen im Lehrbetrieb und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

1 Lehrbetrieb

1.LJ

2.LJ

3.LJ

Beispiel

Ihre Lehrlinge können sich gut im Lehrbetrieb orientieren.

Räumlichkeiten				Büroräumlichkeiten Pausenräume Sanitäranlagen
Ansprechpersonen				Lehrlingsausbilder*innen Geschäftsführung
Aufbau des Lehrbetriebs				Abteilungen Zuständigkeiten Hierarchien

Ihre Lehrlinge können Ziele und Inhalte ihrer Ausbildung erklären.

Wichtigste Inhalte				Berufsprofil Typische Tätigkeiten Weiterbildungen
Ziele der Ausbildung				Inhalte können entsprechenden praktischen Tätigkeiten zugeordnet werden
Arbeitsrecht				Rechte und Pflichten als Lehrling
Lehrlingsausbildung				Regelungen zu Berufsschule Gesetzliche Grundlagen
Regelungen Berufsschule				Schultage Berufsschulmodell

Gesamtübersicht „Lehren und Lernen im Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Lehren und Lernen im Lehrbetrieb und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

1 Lehrbetrieb

1.LJ

2.LJ

3.LJ

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen Ausrichtung und Marktumfeld des Lehrbetriebs.

Leistungsangebot und Branchenstellung				Kehren, Überprüfen, Reinigen von Abgasanlagen Erstellen von Befunden und Messprotokollen
Eckdaten zum Betrieb				Größe Standorte Rechtsform
Marktposition und Kund*innenkreis				Zentrale Zielgruppen Erfolgsfaktoren

Ihre Lehrlinge können mit Personen innerhalb und außerhalb des Lehrbetriebs kommunizieren.

Führen von Gesprächen				Gesprächsführung Sprache an Gesprächspartner*in anpassen
Fachausdrücke				Verwendung von Fachausdrücken in der Kommunikation

Ihre Lehrlinge können gesundheitsschonend arbeiten und zur Sicherheit im Lehrbetrieb beitragen.

Vorschriften zum Schutz des Lebens und der Gesundheit				Beschilderung Fluchtwege Sicherheitsdatenblätter
Reagieren bei Unfällen				Notruf abgeben Gefahrenstelle sichern Fluchtwege nutzen
Anwenden der Persönlichen Schutzausrüstung				Schutzbrillen Staubmasken Arbeitskleidung

1 LEHRBETRIEB

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Gesamtübersicht „Lehren und Lernen im Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Lehren und Lernen im Lehrbetrieb und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

1 Lehrbetrieb	1.LJ	2.LJ	3.LJ	Beispiel
Ergonomie am Arbeitsplatz				Richtiges Heben und Tragen Passende (Schutz-)Ausrüstung
Umgang mit chemischen Arbeitsmitteln				Sicherheitsdatenblätter GHS-Kennzeichnung Umgang mit chem. Arbeitsmitteln
Sicherheitseinrichtungen für Arbeiten am Dach				Kenntnis von Dachkonstruktionen Dachsicherungssysteme Anwenden der PSA
Ihre Lehrlinge können umweltgerecht und nachhaltig arbeiten.				
Betriebliche Umweltschutzmaßnahmen				Mülltrennung Umgang mit Energie
Nachhaltigkeit				Sparsamer Umgang mit Ressourcen
Verwertung und Entsorgung				Fachgerechte Entsorgung, Trennung und Wiederverwertung
Ihre Lehrlinge kennen die Bedeutung von Wirtschaftlichkeit und Qualität für den Lehrbetrieb.				
Qualitätsmanagement				Qualitätsprüfung und Kontrolle Dokumentation
Betriebliche Kosten				Personal Räumlichkeiten Kalkulation

Gesamtübersicht „Lehren und Lernen im Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Lehren und Lernen im Lehrbetrieb und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

1 Lehrbetrieb	1.LJ	2.LJ	3.LJ	Beispiel
Ihre Lehrlinge verfügen über fachübergreifende Kompetenzen für den Berufsalltag.				
Methodische/Soziale Kompetenz				Informationen einholen und ordnen Arbeiten im Team
Persönliche Kompetenz				Selbstbewusstsein Bedürfnisse kommunizieren
Kommunikative Kompetenz				Sprache an Situation anpassen Englisch für Gespräche im Betrieb
Arbeitsgrundsätze				Pünktlichkeit Sorgfalt
Kund*innenorientierung				Richtige Einstellung zu Kund*innen Bedürfnisse erkennen
Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der berufsspezifischen Werkzeuge bzw. der Arbeitsplanung und -vorbereitung.				
Arbeitsplanung und -vorbereitung				Auswahl von Werkzeugen/Materialien
Kenntnis der berufsspezifischen Werkzeuge				Kehrbesen Kugel Temperaturmessgeräte
Handhabung der berufsspezifischen Werkzeuge				Reinigung und Instandhaltung

Übersicht „Zurechtfinden im Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Zurechtfinden im Lehrbetrieb“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können sich gut im Lehrbetrieb orientieren.

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können sich innerhalb des Betriebs orientieren und kennen die wichtigsten Räumlichkeiten.

z.B.: Werkstatt, Lager, Büroräumlichkeiten, Pausenräume, Sanitäreinrichtungen, Aufenthaltsräume

Ihre Lehrlinge kennen ihre Ansprechpersonen im Lehrbetrieb und wissen, welche Aufgaben diese haben.

z.B.: Lehrlingsausbilder*innen, Geschäftsführung, Betriebsrat

Ihre Lehrlinge kennen den Aufbau des Lehrbetriebs.

z.B.: Abteilungen und Zuständigkeiten, Werkstatt, Buchhaltung, Hierarchieebenen

Übersicht „Ziele/Inhalte Ausbildung“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Ziele/Inhalte Ausbildung“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Ziele und Inhalte ihrer Ausbildung erklären.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge kennen die wichtigsten Inhalte ihrer Ausbildung und wesentliche Weiterbildungsmöglichkeiten.

z.B.: Berufsprofil genauer kennenlernen, Berufsbild studieren, typische Tätigkeiten des Lehrberufs, Ausbildungsleitfaden, Weiterbildungsmöglichkeiten (Lehre mit Matura, Meisterprüfung) kennen

Ihre Lehrlinge haben Grundkenntnisse von arbeitsrechtlichen Gesetzen (insbesondere KJGB samt KJBG-VO, dem ASchG und dem GIBG) und Kenntnis der sich aus dem Lehrvertrag ergebenden Verpflichtungen (§§ 9 und 10 BAG).

z.B.: Rechte und Pflichten als Lehrling (siehe Kapitel „Rechte und Pflichten“ im allgemeinen Teil des Leitfadens), Gleichbehandlung von Männern und Frauen

Ihre Lehrlinge können die Inhalte entsprechenden Zielen und praktischen Einsatzmöglichkeiten zuordnen.

z.B.: Zuordnen von Ausbildungsinhalten zu konkreten praktischen Tätigkeiten

Ihre Lehrlinge kennen den Ablauf der Lehrlingsausbildung im Betrieb.

z.B.: Ausbildung erfolgt nach gesetzlicher Grundlage (Berufsbild), Regelungen zu Berufsschulzeit und Arbeitszeit, Informationen zu Pflichten

Ihre Lehrlinge sind mit den Regelungen zur Berufsschule vertraut.

z.B.: Berufsschulmodell, Schultage, Fächer, Abschluss, LAP

Übersicht „Ziele/Inhalte Ausbildung“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Ziele/Inhalte Ausbildung“ für alle Lehrjahre.

TIPP DER REDAKTION

Berufsbild als Teil des Bewerbungsgesprächs

Kommen Sie schon im Bewerbungsgespräch auf das Berufsbild zu sprechen und überprüfen Sie, ob die Bewerber*innen das Berufsbild und Inhalte davon kennen. Somit wird ermittelt, wie detailliert sich die Bewerber*innen bereits mit dem angestrebten Ausbildungsberuf auseinandergesetzt haben. Dadurch werden Überraschungen bezüglich der Ausbildungsinhalte vermieden und bereits frühzeitig das Interesse am Beruf gefördert.



Best Practice



Rauchfangkehrermeisterin Andrea Krauß finanziert allen Lehrlingen einen Besuch der Lehrlingsakademie in der Steiermark. Dadurch werden auch die nicht fachspezifischen Inhalte der Ausbildung didaktisch durchdacht abgedeckt. So lernen die Lehrlinge Wissenswertes zu Kund*innenkontakt und allgemeiner Persönlichkeitsentwicklung.

Weiterführende Informationen zur Lehrlingsakademie finden Sie unter folgender Adresse: <https://www.stmk.wifi.at/kategorie/b-persoenlichkeit/bl-lehrlingsausbilder-lehrlinge/blb-lehrlingsakademie#>



Best Practice



Es ist wichtig, die Theorie auch im Betrieb vor den entsprechenden Arbeiten noch einmal durchzugehen, um das in der Berufsschule erlernte Wissen mit der Praxis zu verknüpfen und so für ein besseres Verständnis zu sorgen. Dies macht Rauchfangkehrermeister Walter Fedyna an passenden Stellen bei der Vor- oder Nachbesprechung von Außeneinsätzen und hat die Erfahrung gemacht, dass die Leistungen in der Berufsschule dadurch positiv beeinflusst werden und die Lehrlinge Wissen aus der Berufsschule schneller in der Praxis anwenden können.

Übersicht „Ausrichtung Lehrbetrieb“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Ausrichtung Lehrbetrieb“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen Ausrichtung und Marktumfeld des Lehrbetriebs.

1. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge kennen das Leistungsangebot und die Branchenstellung des Lehrbetriebs.

z.B.: Kehr- und Überprüfungsarbeiten, Umweltberatung Branche und Branchenstellung

Ihre Lehrlinge können Eckdaten zum Lehrbetrieb nennen und kennen dessen Rechtsform.

z.B.: Größe des Betriebs (Anzahl der Mitarbeiter*innen), Standorte, Spezialisierung, Rechtsform (natürliche Personen, Personengesellschaften etc.)

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Marktposition und des Kund*innenkreises des Lehrbetriebs.

z.B.: Branchenstellung und Aufgaben des Lehrbetriebs, Kenntnis der Marktposition und zentraler Zielgruppen, Erfolgsfaktoren (umfassende Beratung etc.)



Best Practice



Rauchfangkehrermeister und Berufsschullehrer Gerd-Dieter Stern aus Wien organisiert in seinem Betrieb täglich eine Teamsitzung, in der auch seine Lehrlinge von Anfang an teilnehmen. Dadurch wird das Gruppengefüge gestärkt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen grob Bescheid, was den Tag über passiert ist.

Übersicht „Kommunikation“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Kommunikation“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können mit Personen innerhalb und außerhalb des Lehrbetriebs kommunizieren.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Gespräche mit Vorgesetzten, Kolleg*innen, Kund*innen und Lieferant*innen führen.

z.B.: Sprache an Gesprächssituation anpassen, Gesprächsgrundsätze einhalten (Höflichkeit), Beachtung der fachgerechten Ausdrucksweise

Ihre Lehrlinge kennen einschlägige Fachausdrücke und können diese anwenden.

z.B.: Werk-, Hilfsstoffe und Werkzeuge richtig benennen, Verwendung von Fachausdrücken im Kolleg*innengespräch, Erklären von Fachausdrücken für Kund*innen



Best Practice



Im Lehrbetrieb Thomas Gollner KG werden die Lehrlinge im dritten Lehrjahr dazu ermutigt, Befunde selbstständig durchzuführen und anschließend mit den Kund*innen zu besprechen. Die Facharbeiter*innen beaufsichtigen dabei die Lehrlinge und geben im Anschluss Feedback zur Beratung.

„Kundenservice ist in unserer Branche sehr wichtig und das versuche ich auch meinen Lehrlingen von Anfang an zu vermitteln. Bevor man ein Haus betritt, klopft man sich die Schuhe aus. Bevor man einem Kunden oder einer Kundin die Hand gibt, werden die Handschuhe ausgezogen. Teppiche sind in den Wohnräumen mit Schuhen tabu! Außerdem sollte vor Kund*innen nicht geraucht werden und die Haustüre wird zum Schutz der Haustiere immer geschlossen.“

Walter Fedyna, Rauchfangkehrermeister aus Niederösterreich und ausgezeichnete Lehrbetrieb

Übersicht „Sicheres Arbeiten“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Sicheres Arbeiten“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können gesundheitsschonend arbeiten und zur Sicherheit im Lehrbetrieb beitragen.

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis von Dachkonstruktionen sowie Dachsicherungssystemen.

z.B.: Einzelanschlagpunkte, Seilsicherungssysteme, Aufstiegs- und Ausstiegsleitern, Durchsturzsicherungen, Geländer, Laufstege, Ausstiegsfenster, Fluchtwege

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge kennen die einschlägigen Vorschriften zum Schutz des Lebens und der Gesundheit sowie der Evaluierung und der Sicherheitsdatenblätter.

z.B.: Kenntnis der Beschilderungen, Fluchtwege und Sicherheitseinrichtungen, Kenntnis des Aufbaus und der Inhalte von Sicherheitsdatenblättern

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Erstversorgung bei betriebspezifischen Unfällen.

z.B.: Notruf abgeben, Gefahrenstelle sichern, Erste Hilfe leisten

Ihre Lehrlinge können die persönliche Schutzausrüstung (PSA) anwenden.

z.B.: Schutzbrillen, Staubmasken, Sicherheitsschuhe, Arbeitshandschuhe, Arbeitskleidung, Helm

Ihre Lehrlinge können ihren Arbeitsplatz nach ergonomischen Gesichtspunkten gestalten.

z.B.: Passende Schutzausrüstung, richtiges Heben und Tragen

Ihre Lehrlinge kennen die Bedeutung von Sicherheitsdatenblättern, Produktbeschreibungen und GHS-Kennzeichnungen chemischer Arbeitsmittel und wissen, wie damit umzugehen ist.

z.B.: Korrekte Maßnahmen und Verhaltensweise im Umgang mit chemischen Arbeitsmitteln kennen, Finden und Anwenden von Sicherheitsdatenblättern

3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können die persönliche Schutzausrüstung und alle anderen erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Arbeiten auf dem Dach anwenden.

z.B.: Sicherheitsgeschirr, Dachsicherungssysteme

Übersicht „Umweltschutz“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Umweltschutz“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können umweltgerecht und nachhaltig arbeiten.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge kennen die betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen und arbeiten dementsprechend.

z.B.: Mülltrennung
Sorgsamer Umgang mit Energie

Ihre Lehrlinge wissen, wie sie nachhaltig arbeiten und Ressourcen anwenden können.

z.B.: Sparsamer Umgang mit Ressourcen, Inbetriebnahme von Geräten nur im Bedarfsfall

Ihre Lehrlinge können Reststoffe umweltgerecht trennen, wiederverwenden, verwerten und entsorgen.

z.B.: Fachgerechte Entsorgung gemäß betrieblichen und gesetzlichen Bestimmungen und Rahmenbedingungen

Übersicht „Kaufmännische Grundlagen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Kaufmännische Grundlagen“ für alle Lehrjahre.

Lernziel	Beispiel
Ihre Lehrlinge kennen die Bedeutung von Wirtschaftlichkeit und Qualität für den Lehrbetrieb.	
1. Lehrjahr	
Ihre Lehrlinge haben Grundkenntnisse der Qualitätssicherung und -kontrolle	z.B.: Qualitätsprüfung und Kontrolle der Arbeitsmittel
1. und 2. Lehrjahr	
Ihre Lehrlinge haben Grundkenntnisse der betrieblichen Kosten, von deren Beeinflussbarkeit und Auswirkungen.	z.B.: Werkzeuge sind teuer/kostbar, Kostenreduktion darf nicht auf Kosten der Qualität gehen Kostenpunkte (Personal, Räumlichkeiten, Maschinen und Ausrüstung etc.)
2. und 3. Lehrjahr	
Ihre Lehrlinge können gemäß dem unternehmensspezifischen Qualitätsmanagement arbeiten und ihre Tätigkeiten entsprechend dokumentieren.	z.B.: Kenntnis betrieblicher Maßnahmen im Qualitätsmanagement und Dokumentation der Ergebnisse Schlusskontrolle von Feuerstätten (Überprüfung und Sicherstellung von Sauberkeit und Funktion)

Übersicht „Kaufmännische Grundlagen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Kaufmännische Grundlagen“ für alle Lehrjahre.



Best Practice



ing. gerhard hofer
rauchfangkehrermeister

Berechnungen und theoretische Überlegungen können auch spannend sein!

Rauchfangkehrermeister Ing. Gerhard Hofer rechnet mit neuen Lehrlingen aus, wie viele Kosten Kund*innen sparen könnten, wenn sie bspw. zusätzliche Wärmedämmung im obersten Geschoß anbringen würden.

Diese Ergebnisse sind meist überraschend und zeigen den Lehrlingen, wie wichtig auch die Theorie und entsprechende Berechnungen im Berufsalltag sein können.

Übersicht „Fachübergreifende Kompetenzen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zu den fachübergreifenden Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen) für alle Lehrjahre.

Lernziel	Beispiel
Ihre Lehrlinge verfügen über fachübergreifende Kompetenzen für den Berufsalltag.	
1. bis 3. Lehrjahr	
Methodische Kompetenz	z.B.: Informationen selbstständig einholen und ordnen, Lösungen suchen Sachverhalte vergleichen, Entscheidungen treffen
Soziale Kompetenz	z.B.: Arbeiten im eigenen Team oder zusammen mit anderen Berufen Umgang mit Konflikten
Persönliche Kompetenz	z.B.: Vertrauen in eigene Stärken, Selbstbewusstsein Eigene Bedürfnisse und Interessen aussprechen
Kommunikative Kompetenz	z.B.: Sprache an die Gesprächssituation und Gesprächspartner*innen (Vorgesetzte, Kund*innen und Kolleg*innen) anpassen Englisch für Alltags- und Fachgespräche im Betrieb
Arbeitsgrundsätze	z.B.: Pünktliches Erscheinen, Zuverlässigkeit, verantwortungsvolles Handeln Sorgfalt, Zuverlässigkeit
Kund*innenorientierung unter Berücksichtigung der Sicherheit	z.B.: Richtige Einstellung zu Kund*innen: der Kunde ist König und steht im Mittelpunkt aller Tätigkeiten Bedürfnisse der Kund*innen erkennen und zufriedensstellen

Übersicht „Werkzeuge und Arbeitsplanung“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Werkzeuge und Arbeitsplanung“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der berufsspezifischen Werkzeuge bzw. der Arbeitsplanung und -vorbereitung.

1. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Arbeitsplanung und Arbeitsvorbereitung.

z.B.: Wie teile ich mir den Arbeitsplatz ein?
Wo ist meine Ausrüstung gelagert?
Welche Arbeitsmittel verwende ich?

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Handhabung, Funktion und Anwendungsbereiche der berufsspezifischen Werkzeuge sowie Geräte und Hilfsmittel.

z.B.: Kehrbesen, Kugel, Bürsten, Hämmer, Meißel, Schereisen, Rauchgasthermometer, Temperaturmessgeräte, Abgasanalysecomputer

Ihre Lehrlinge können die zu verwendenden Werkzeuge, Maschinen, Geräte, Vorrichtungen, Einrichtungen sowie Mess- und Prüfgeräte handhaben, reinigen und instand halten.

z.B.: Erneuerung der Batterien verschiedener Mess- und Prüfgeräte, Kondensat-Filter wechseln, Schläuche von Kondensat befreien

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können ihre Arbeit planen bzw. Arbeitsschritte, -mittel und -methoden festlegen.

z.B.: Auswahl der richtigen Werkzeuge und Materialien vor einem Außentermin, Arbeitsmaterialien und Werkzeuge korrekt einordnen, Lagerbestände inventarisieren

Übersicht „Werkzeuge und Arbeitsplanung“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Werkzeuge und Arbeitsplanung“ für alle Lehrjahre.

„Ein Lehrling sollte immer alles in einer sehr guten Qualität haben, was er oder sie zum Arbeiten braucht! Diese Einstellung zahlen mir meine Lehrlinge jeden Tag auf der Arbeit mit einer guten Einstellung zum Beruf wieder zurück.“

Walter Fedyna, Rauchfangkehrermeister aus Niederösterreich und ausgezeichnete Lehrbetrieb

„Eine gute Arbeitsausrüstung ist eine Grundvoraussetzung für einen neuen Lehrling. Sie trägt nicht nur zur Sicherheit, sondern auch zu seiner Leistungsfähigkeit und zum Lernvermögen bei.“

Christian Leiner, Geschäftsführer Rauchfangkehrer Leiner und Landesinnungsmeister Wien

2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Gesamtübersicht „Gesetzliche Grundlagen“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Gesetzliche Grundlagen und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

2 Gesetzliche Grundlagen	1.LJ	2.LJ	3.LJ	Beispiel
Ihre Lehrlinge kennen einschlägige behördliche und gesetzliche Sicherheits- und Umweltvorschriften.				
Kenntnis der Gefahren des elektrischen Stroms				Gefährlichkeit unterschiedlicher Spannungsarten Kenntnis von Sicherheitseinrichtungen
Erkennung von Risiken und Gefahren				CO-Austritt aus schadhaften Abgasanlagen
Kenntnis Normen/Gesetze/Vorschriften				Kehrordnungen Feuerpolizeigesetz
Kenntnis Überprüfungstätigkeiten an Feuerstätten				Neuanschluss einer Feuerstätte Luftverbundüberprüfungen
Vorschriften der baulichen Aufstellung und Brennstofflagerung				Abstände zu brennbaren Bauteilen Heizraumabsicherung
Ihre Lehrlinge können bei gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungstätigkeiten und Messungen mitwirken.				
Mitarbeit und Ausführung von Überprüfungstätigkeiten				Rohbau- und Gebrauchsabnahmen Neuanschluss einer Feuerstätte Abgasmessungen
Überprüfen von Feuerlöschern und Rauchwarnmeldern				Haltbarkeitsdaten Prüfintervalle
Mitwirken bei der Erstellung von Prüfbefunden und Messprotokollen				Dokumentation von Mängeln Ergänzen von Informationen im Kund*innengespräch

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Sicherheits- und Umweltvorschriften“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Sicherheits- und Umweltvorschriften“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen einschlägige behördliche und gesetzliche Sicherheits- und Umweltvorschriften.

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der vom elektrischen Strom ausgehenden Gefahren und beachten diese in ihrer täglichen Arbeit.

z.B.: Gefährlichkeit von unterschiedlichen Spannungsarten, Kenntnis häufigster Unfallursachen

Kenntnis der Sicherheitseinrichtungen (Fehlerstromschutzschalter (FI), Leitungsschutzschalter/ Sicherung, Farbcodierung elektrischer Leitungen etc.) und Sicherheitsregeln (Abschalten aller nicht geerdeten Leitungen, Spannungsfreiheit feststellen)

Ihre Lehrlinge kennen die Wichtigkeit von wiederkehrenden Überprüfungen zur Erkennung von Risiken und Gefahren.

z.B.: CO-Austritt aus schadhaften Abgasanlagen

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge kennen die berufsspezifischen Normen, Gesetze bzw. brandschutzrechtliche und feuerpolizeiliche Vorschriften.

z.B.: Kehrordnung des Bundeslandes, EN (Europanorm), Feuerpolizeigesetz

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungstätigkeiten an berufsspezifischen Anlagen sowie der dazu notwendigen Arbeitsschritte und Mess-/Prüfgeräte.

z.B.: Neuanschluss oder Änderung einer Feuerstätte (Vorbefund, Endbefund) Luftverbundüberprüfungen

2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Sicherheits- und Umweltvorschriften“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Sicherheits- und Umweltvorschriften“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen einschlägige behördliche und gesetzliche Sicherheits- und Umweltvorschriften.

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Vorschriften bezüglich der baulichen Aufstellung von Feuerstätten und der Brennstofflagerung.

z.B.: Einrichtung eines Heizraums, getrennte Einrichtung eines Brennstofflagerraums (>1,5m³ feste Brennstoffe zur automatischen Beschickung), Beschriftung (entsprechende Sicherheitshinweise für Pelletlagerräume gemäß ÖNorm)

Abstände zu brennbaren Bauteilen einhalten, korrekte Heizraumabsicherung, korrekte Anbringung eines Feuerlöschers, sodass dieser im Ernstfall ausreichend schnell in Betrieb genommen werden kann



Best Practice



Im Lehrbetrieb des Rauchfangkehrermeisters und Landesinnungsmeisters der Rauchfangkehrer Wien, Christian Leiner, werden regelmäßig Schulungen zu geänderten Vorschriften, Normen und Richtlinien durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass unabhängig von der Berufsschule und den Schulungen, die von der Innung durchgeführt werden, alle Mitarbeiter*innen auf dem gleichen Stand sind.

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Überprüfungen und Messungen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Überprüfungen und Messungen“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können bei gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungsaktivitäten und Messungen mitwirken.

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können bei gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungsaktivitäten und Messungen mitarbeiten.

z.B.: Unterstützung von Facharbeiter*innen und Übernahme erster Aufgaben

2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis des Überprüfens von Feuerlöschern und Rauchwarnmeldern.

z.B.: Kennzeichnung der Haltbarkeitsdaten von Feuerlöschern, Prüfintervalle kennen, Aufbau von unterschiedlichen Feuerlöschertypen verstehen

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Erstellen von Prüfbefunden und Messprotokollen bzw. beim Informieren von Kund*innen beim Ergreifen von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr mitwirken.

z.B.: Dokumentieren von genannten Mängeln, Beobachten der Fachkräfte bei der Kund*innenberatung und Informationen ergänzen

3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungsaktivitäten und Messungen durchführen.

z.B.: Rohbau- und Gebrauchsabnahmen an Feuerstätten, Abgasanlagen und Verbindungsstücken, Neuanschluss oder Änderung einer Feuerstätte, Luftverbundüberprüfungen, Abgasmessungen, Betriebsdichtheit, freier Querschnitt bei Abgasanlagen

Ihre Lehrlinge sind in der Lage, bei Überprüfungen von Feuerlöschern und Rauchwarnmeldern mitzuwirken.

z.B.: Unterstützung bei der Kontrolle (Ablesen von Prüfetiketten, Überprüfen von Siegeln etc.)

3 MESSEN UND AUFZEICHNEN

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Gesamtübersicht „Messen und Aufzeichnen“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Messen und Aufzeichnen und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

3 Messen und Aufzeichnen

1.LJ

2.LJ

3.LJ

Beispiel

Ihre Lehrlinge können einschlägige Messinstrumente anwenden.

Betriebsspezifische Mess- und Prüfgeräte

Abgasmessgeräte
Rauchgasanalysegeräte
Glasspiegel

Ihre Lehrlinge können mit technischen Unterlagen umgehen und diese anfertigen.

Lesen und Anwenden von technischen Unterlagen

Skizzen
Brandschutzpläne
Bedienungsanleitungen

Anfertigen von technischen Unterlagen

Kaminskizzen
Anwendung geometr. Grundlagen

Ihre Lehrlinge können Mängel erkennen und entsprechende Protokolle und Aufzeichnungen abfassen.

Erkennen von Mängeln an Abgasanlagen und Verbindungsstücken

Dokumentation von Mängeln
Arbeit mit erfahrenen Mitarbeiter*innen

Erkennungsmöglichkeiten von Mängeln an Abgasanlagen und Verbindungsstücken

Sichtbare bauliche Mängel
Mangelnder Zug
Abgasanlagenverpechung

Erkennen von Mängeln an Feuerstätten und Einbauten

Probleme bei der Brennstofflagerung
Dichtheitsprüfung mittel Rauchpatronen

Führen von Kehraufzeichnungen

Dokumentation von Mängeln
Kund*innenberatung

Erkennungsmöglichkeiten von Mängeln an Feuerstätten und Einbauten

Defekte Schutzbleche
Extreme Verschmutzungen erkennen

Übersicht „Messinstrumente“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Messinstrumente“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können einschlägige Messinstrumente anwenden.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Handhabung, Funktion und Anwendungsbereiche betriebspezifischer Mess- und Prüfgeräte.

z.B.: Abgasmessgeräte, Abgasanalysegerät, Rauchgasanalysegerät, Staubmessgerät, Druck- und Strömungsmessgeräte, Inspektionskameras, Endoskope, Glasspiegel, Dichtheitsprüfgerät



Best Practice



Im Lehrbetrieb von Walter Fedyna dürfen Lehrlinge von Beginn an mit den Messgeräten arbeiten, obwohl diese teuer und empfindlich sind. Die Lehrlinge werden über den Wert der Geräte informiert, im richtigen Umgang mit diesen geschult und lernen so von Anfang an, ohne Druck damit umzugehen. Auch wenn bei den ersten Versuchen die Geräte neu eingestellt werden müssen oder im schlimmsten Falle etwas kaputt geht, wird den Lehrlingen kein Vorwurf gemacht, weil mittelfristig auch der Betrieb vom sicheren Umgang der Lehrlinge mit allen Geräten profitiert.

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Übersicht „Technische Unterlagen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Technische Unterlagen“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können mit technischen Unterlagen umgehen und diese anfertigen.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können technische Unterlagen lesen und anwenden.

z.B.: Skizzen, Ausführungs- und Detailpläne, Arbeitsanweisungen, Bedienungsanleitungen, Schaltpläne, Brandschutzpläne und Baupläne

Ihre Lehrlinge können technische Unterlagen wie Skizzen und einfache Werkzeichnungen anfertigen.

z.B.: Erstellung von Kaminskizzen, Anwendung geometrischer Grundlagen zur Darstellung von Sachverhalten



Best Practice



ing. gerhard hofer
 rauchfangkehrermeister

Im Lehrbetrieb Ing. Gerhard Hofer werden Lehrlinge regelmäßig dazu ermutigt, eine Bauzeichnung bei einem Außeneinsatz anzufertigen. Drei bis vier Wochen später kommen die Lehrlinge dann mit ihren Ausbilder*innen zurück und es wird überprüft, ob sie sich anhand ihrer selbst angefertigten Skizze noch zurecht finden und ob sie dieses Mal etwas ändern würden. Dies fördert das Bewusstsein für präzises, fehlerfreies und selbstständiges Arbeiten.

Übersicht „Mängel und Protokolle“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Mängel und Protokolle“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Mängel erkennen und entsprechende Protokolle und Aufzeichnungen abfassen.

1. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Erkennen von Mängeln an Abgasanlagen und Verbindungsstücken mitwirken.

z.B.: Beobachtung von erfahrenen Mitarbeiter*innen, Mitschreiben der Mängel und späterer Abgleich mit Aufzeichnungen des Facharbeiters/der Facharbeiterin

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Erkennungsmöglichkeiten von Mängeln an Abgasanlagen und Verbindungsstücken.

z.B.: Sichtbare bauliche Schäden am Abgasanlagenkopf, poröses Mauerwerk, mangelnder Zug der Abgasanlage

2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Erkennen von Mängeln an Feuerstätten und Einbauten mitwirken.

z.B.: Identifizieren von Problemen bei der Brennstofflagerung (Gasflaschen in der Nähe der Feuerstätte gelagert) und anderen offensichtlichen Mängeln

Ihre Lehrlinge können beim Führen der Kehraufzeichnungen sowie beim Informieren von Kund*innen und beim Ergreifen von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Anlassfall mitwirken.

z.B.: Mitschreiben von genannten Mängeln, Beobachten des Facharbeiters oder der Facharbeiterin bei Kund*innenberatungen

Übersicht „Mängel und Protokolle“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Mängel und Protokolle“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Mängel erkennen und entsprechende Protokolle und Aufzeichnungen abfassen.

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Mängel an Abgasanlagen und Verbindungsstücken erkennen.

z.B.: Schnelle und fachgerechte Erkennung von Abgasanlagenverpechung, bauliche Schäden an Abgasanlagen erkennen

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Erkennungsmöglichkeiten von Mängeln an Feuerstätten und Einbauten (Brennereinrichtung).

z.B.: Defekte Schutzbleche, stark verschmutzte Anlagen identifizieren und erkennen

3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge sind in der Lage, Mängel an Feuerstätten und Einbauten (Brennereinrichtung) zu erkennen.

z.B.: Erkennen von Undichtheiten (Falschlufteintritt), unvollständiger Verbrennung, fehlenden Sicherheitseinrichtungen (STB, Brandschutzschalter, Not-Aus etc.), Ablagerungen an Wärmetauscher und Verbrennungseinrichtungen

Ihre Lehrlinge können Kehraufzeichnungen führen sowie Kund*innen beim Ergreifen von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Anlassfall informieren.

z.B.: Kenntnis der Vorgehensweise zur Führung von Kehraufzeichnungen, Beratungsgespräche vor Ort unter Beaufsichtigung der Facharbeiterin/des Facharbeiters führen

Übersicht „Mängel und Protokolle“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Mängel und Protokolle“ für alle Lehrjahre.



Best Practice



Im Lehrbetrieb von Walter Fedyna zählen weiter fortgeschrittene Lehrlinge bei einer Überprüfung beim ersten Durchgehen selbst auf, was ihnen auffällt. Falls ihnen etwas nicht auffällt, erhalten sie von ihren Ausbilder*innen mit Sätzen wie „Fällt dir hier etwas auf?“ noch einmal zusätzliche Hinweise. Somit werden die Lehrlinge zum Nachdenken angeregt und die Selbstständigkeit gefördert.



Best Practice



Der Lehrbetrieb Ing. Gerhard Hofer empfiehlt, Lehrlingen typische Mängel anhand von extremen Beispielen vor Augen zu führen. Diese sind viel offensichtlicher und bleiben so besser im Gedächtnis.

Somit haben die Lehrlinge auch in Zukunft immer ein Beispiel, an das sie sich erinnern können und mit dem sie ihre anderen Erfahrungen vergleichen können.

„Gerade meinen guten Lehrlingen lasse ich gerne den Vortritt bei der Erkennung und potenziellen Behebung von Mängeln. Ich stehe ihnen dabei unterstützend zur Seite und helfe ihnen, falls sie nicht weiterwissen. Dies fördert ihre Selbstständigkeit und den Bezug zu den Kund*innen.“

*Gerhard Hofer, Geschäftsführer Rauchfangkehrer Hofer und Landesinnungsmeister
Oberösterreich*

Übersicht „Mängel und Protokolle“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Mängel und Protokolle“ für alle Lehrjahre.



Best Practice



Im Rauchfangkehrerbetrieb von Rauchfangkehrermeisterin Andrea Krauß verwenden die Facharbeiter*innen und Lehrlinge elektronische Kkehrbücher, um alles zu dokumentieren. Diese werden mit Hilfe eines Tablets geführt und erlauben es, Fotos, Skizzen und Bemerkungen direkt digital abzuspeichern. Dadurch sind alle Materialien direkt beim Kunden vor Ort jederzeit verfügbar und eine klare Dokumentation ist gesichert. Somit kann auch Arbeit für ausgiebige Skizzen und Zeichnungen gespart werden, da dies oftmals über einige gute Fotos mit dem Tablet gelöst werden kann.

„Nach- und Vorberechungen sind für die Lehrlinge sehr wichtig. Daher versuchen meine Fachkräfte und ich, diese sofort vor bzw. nach einem Einsatz im Betrieb durchzuführen.“

*Gerhard Hofer, Geschäftsführer Rauchfangkehrer Hofer und Landesinnungsmeister
Oberösterreich*

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Gesamtübersicht „Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

4 Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten

1.LJ

2.LJ

3.LJ

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen den Aufbau, die Wirkungsweise, die Einregulierung bzw. Steuerung und Regelung von Feuerstätten.

Kenntnis Brennstoffe

Feste/flüssige/gasförmige Brennstoffe
Anwendungsbereiche von Brennstoffen

Kenntnis Verbrennungsvorgänge

Grundlagen des Verbrennungsvorganges
Kenntnis zentraler Begriffe

Kenntnis Feuerstätten

Kenntnis der Arten
Handhabung
Energieeffizienz

Kenntnis Steuerungs- und Regelungstechnik

Regelorgane
Mess- und Sicherheitseinrichtungen

Ihre Lehrlinge kennen Aufbau und Wirkungsweise von Verbindungsstücken und Abgasanlagen.

Kenntnis Abgasanlagen

Mehrfach belegte Abgasanlage
Luft-Abgas-System

Kenntnis von Fachbegriffen im Zusammenhang mit Abgasanlagen

Innenrohr
Dämmschicht
Hohlraum

Kenntnis Verbindungsstücke

Einfache Gummiringdichtungen
Gewinde
Muffenverbindung

Ihre Lehrlinge können Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe reinigen, kehren und warten.

Außerbetriebsetzen, Inbetriebnehmen und Einregulieren

Kenntnis der Bedienelemente
Einstellen der Flammtemperatur eines Gasbrenners

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Gesamtübersicht „Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

4 Kehren, Reinigen, Überprüfen und Warten	1.LJ	2.LJ	3.LJ	Beispiel
Vorbereitung, Wiederherstellung und Schlusskontrolle				Demontage von Einbauten Prüfen auf Dichtheit Kontrolle auf Sauberkeit und Funktion
Kehren, Reinigen und Warten				Kenntnis und Auswahl von Werkzeugen Überprüfung von Verbrennungseinrichtungen
Kehr- und Reinigungsverfahren				Mechanisch/chemisch Ausschlagen Ausbrennen
Ihre Lehrlinge können Abgasanlagen und Verbindungsstücke reinigen, kehren und warten.				
Kehren, Reinigen und Warten				Verwendung verschiedener Bürstenköpfe
Kehr- und Reinigungsverfahren				Sicherheitsmaßnahmen Umgang mit Werkzeugen
Ihre Lehrlinge können Luft- und Dunstleitungen bzw. -schächte in Hinblick auf brennbare Rückstände überprüfen und reinigen.				
Überprüfung und Reinigung				Auswahl von Werkzeugen Demontage und Montage von Einbauten
Grundlagen Luft- und Dunstleitungen bzw. Luft- und Dunstschächte				Kenntnis unterschiedlicher Anlagen Reinigungsöffnungen kennen
Kenntnisse Überprüfung und Reinigung				Werkzeuge und Arbeitsschritte Sicherheitsmaßnahmen

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Übersicht „Aufbau von Feuerstätten“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Aufbau Feuerstätten“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen den Aufbau, die Wirkungsweise, die Einregulierung bzw. Steuerung und Regelung von Feuerstätten.

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der unterschiedlichen Brennstoffe hinsichtlich ihrer Zusammensetzung, Einsatzgebiete, Energieeffizienz sowie Umweltverträglichkeit.

z.B.: Feste/flüssige/gasförmige Brennstoffe, Biomasse-Brennstoffe

Anwendungsbereiche von Brennstoffen bspw.: Holz (Kachelofen, Kaminofen, Holzofen etc.) Heizöl extraleicht (Ölofen, Zentralheizungen etc.) Erdgas (Gasherde, Durchlauferhitzer etc.)

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Verbrennungsvorgänge in Feuerstätten, der Zusammensetzung des Abgases, der Verbrennungsrückstände und deren fachgerechter Entsorgung sowie entsprechender Begriffe.

z.B.: Verbrennungsluft, Nebenluft, Falschluf, Zuluft, Abluft

Grundlagen des Verbrennungsvorganges (Erhitzung - Trocknung - Entgasung - Entzündung, Verbrennungsdreieck)

Verbrennungsprodukte und Eigenschaften bspw. Kohlendioxid (farb- und geruchloses Gas, schwerer als Luft)

Kohlenmonoxid (giftiges Gas, entsteht bei unvollkommener Verbrennung, nur mittels Messgerät feststellbar)

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Aufbau von Feuerstätten“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Aufbau von Feuerstätten“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen den Aufbau, die Wirkungsweise, die Einregulierung bzw. Steuerung und Regelung von Feuerstätten.

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Arten, des Aufbaus, der Funktion und Arbeitsweise von Feuerstätten sowie von deren Handhabung und Energieeffizienz.

z.B.: Kenntnis der Arten (offen/geschlossen, raumluft-abhängig/raumluftunabhängig, feste/flüssige/gasförmige Brennstoffe)

Privater Kachelofen, Schvedenofen, Zentralheizung (ZH), Etagenheizung, Küchenofen

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der berufsspezifischen Steuerungs- und Regelungstechnik an Feuerstätten.

z.B.: Regelorgane, Mess- und Sicherheitseinrichtungen (Notausschalter etc.), Ausrüstungen

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Aufbau Verbindungsstücke und Abgasanlagen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Aufbau Verbindungsstücke und Abgasanlagen“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge kennen Aufbau und Wirkungsweise von Verbindungsstücken und Abgasanlagen.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Arten, des Aufbaus, der Funktion und Arbeitsweise von Abgasanlagen.

z.B.: Mehrfach belegte Abgasanlage, gemischt belegte Abgasanlage, wohnungsgemeinsame Abgasanlage, Luft-Abgas-System

Ihre Lehrlinge kennen einschlägige Fachbegriffe im Zusammenhang mit Abgasanlagen.

z.B.: Innenrohr, Dämmschicht, Außenschale, Ummantelung, Verkleidung, Hohlraum, Zug, Querschnitt, Reinigungsöffnung, Reinigungsverschluss (Putztürchen, Kehrtürchen, Hilfstürchen, Einsteigtürchen), Messöffnung, Anschlussstelle, Klappen

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Arten, des Aufbaus, der Funktion und Arbeitsweise von Verbindungsstücken.

z.B.: Keramikfaserdichtungen, Dichtschnüre, Bridenverbindung, gesteckte Muffenverbindung, einfache Gummiringdichtungen oder Kunststoffdichtungen, Unterschied zwischen Poterie und Verbindungsstücken

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Übersicht „Feuerstätten reinigen/kehren/warten“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Feuerstätten reinigen/kehren/warten“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe reinigen, kehren und warten.

1. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Außerbetriebsetzen, Inbetriebnehmen und Einregulieren von Feuerstätten mitwirken.

z.B.: Kenntnis der Bedienelemente, Unterstützung von Fachkräften und Übernahme erster Aufgaben

Ihre Lehrlinge können beim Vorbereiten von Feuerstätten für Kehr-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten oder Überprüfungstätigkeiten bzw. beim Wiederherstellen der Betriebsbereitschaft sowie bei der Schlusskontrolle von Feuerstätten mitwirken.

z.B.: Demontage von Einbauten oder Verbindungsleitungen zum Lösen der Verbrennungseinrichtung (Öl- und Gasleitung), Prüfen auf Dichtheit, Entsorgen der Verbrennungsrückstände, Kontrolle auf Sauberkeit und Funktion

1. und 2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Kehren und Reinigen von Feuerstätten sowie beim Warten von Verbrennungseinrichtungen von Feuerstätten mitarbeiten.

z.B.: Kenntnis von Reinigungs- und Wartungswerkzeugen (Hakenbürste, Staubsauger, Stangenbürste), Unterstützung bei der Überprüfung von Verbrennungseinrichtungen

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Kehr- und Reinigungsverfahren (mechanisch, chemisch) von Feuerstätten und der Wartungsarbeiten an Verbrennungseinrichtungen von Feuerstätten sowie der dazu benötigten Werkzeuge und Arbeitsschritte.

z.B.: Reinigung mit verschiedenen Bürstenköpfen, Ausschlagen, Ausbrennen, Verwendung verschiedener Bürstenköpfe und situationsbedingte Auswahl

Sicherheitsmaßnahmen kennen und befolgen

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Feuerstätten reinigen/kehren/warten“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Feuerstätten reinigen/kehren/warten“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe reinigen, kehren und warten.

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Feuerstätten außerbetriebsetzen, inbetriebnehmen und einregulieren.

z.B.: Genaue Kenntnis der Bedienelemente und Anzeigen, Einstellen der Flammtemperatur eines Gasbrenners

Ihre Lehrlinge können Feuerstätten für Kehr-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten oder Überprüfungstätigkeiten vorbereiten bzw. die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft sicherstellen sowie die Schlusskontrolle von Feuerstätten vornehmen.

z.B.: Demontage von Einbauten oder Verbindungsleitungen zum Lösen der Verbrennungseinrichtung (Öl- und Gasleitung), Prüfen auf Dichtheit, Entsorgen der Verbrennungsrückstände, Kontrolle auf Sauberkeit und Funktion

3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Feuerstätten kehren und reinigen sowie Verbrennungseinrichtungen von Feuerstätten warten.

z.B.: Auswahl und Anwendung von situationsabhängigen Werkzeugen und Materialien, Überprüfung von Verbrennungseinrichtungen und entsprechende Reinigung und Endkontrolle

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

Übersicht „Abgasanlagen und Verbindungsstücke reinigen/kehren/warten“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Abgasanlagen und Verbindungsstücke reinigen/kehren/warten“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Abgasanlagen und Verbindungsstücke reinigen, kehren und warten.

1. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Kehren, Reinigen und Warten von Abgasanlagen und Verbindungsstücken mitarbeiten.

z.B.: Demontage von Einbauten, Bereitstellung und Vorbereitung von entsprechenden Werkzeugen, Reinigung von Teilbereichen

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Kehr- und Reinigungsverfahren (mechanisch, chemisch), der Wartungsarbeiten an Abgasanlagen und Verbindungsstücken sowie der dazu benötigten Werkzeuge und Arbeitsschritte.

z.B.: Sicherungsmaßnahmen, Umgang mit berufseinschlägigen Werkzeugen und entsprechende Auswahl, Reinigung mit verschiedenen Bürstenköpfen, Ausschlagen, Ausbrennen, Demontage von Einbauten

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Abgasanlagen und Verbindungsstücke kehren, reinigen und warten.

z.B.: Verwendung verschiedener Bürstenköpfe und situationsbedingte Auswahl

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Luft- und Dunstleitungen“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Luft- und Dunstleitungen“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Luft- und Dunstleitungen bzw. -schächte in Hinblick auf brennbare Rückstände überprüfen und reinigen.

1. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Überprüfen und Reinigen von Luft- und Dunstleitungen sowie von Luft- und Dunstschächten mitarbeiten.

z.B.: Demontage von Einbauten, Bereitstellung und Vorbereitung von entsprechenden Werkzeugen, Reinigung von Teilbereichen

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge kennen die Arten, den Aufbau und die Funktion von Luft- und Dunstleitungen sowie von Luft- und Dunstschächten.

z.B.: Kenntnis der Funktionsweise unterschiedlicher Anlagen, entsprechende Reinigungsöffnungen kennen und benutzen

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Überprüfung und der Reinigungsverfahren von Luft- und Dunstleitungen bzw. von Luft- und Dunstschächten.

z.B.: Kenntnis der benötigten Werkzeuge und Arbeitsschritte bzw. von Sicherheitsmaßnahmen (Schnittfeste Handschuhe, die vor scharfkantigen Ecken und Kanten in 90°-Knicken schützen)

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Luft- und Dunstleitungen sowie Luft- und Dunstschächte überprüfen und reinigen.

z.B.: Selbstständige Auswahl von benötigten Werkzeugen und Handeln nach betriebsspezifischen Vorgaben

Einleitung	Lehrbetrieb	Gesetzliche Grundlagen	Messen und Aufzeichnen	Kehren und Überprüfen	Brand-/ Umweltschutz	Allgemeiner Teil
------------	-------------	------------------------	------------------------	-----------------------	----------------------	------------------

Gesamtübersicht „Brand- und Umweltschutz“

Hier finden Sie eine Übersicht über den Kompetenzbereich Brand- und Umweltschutz und alle Lernziele, die dafür für alle Lehrjahre vorgesehen sind.

5 Brand-/ Umweltschutz	1.LJ	2.LJ	3.LJ	Beispiel
Ihre Lehrlinge haben Wissen über vorbeugenden Brandschutz und kennen Maßnahmen zur Bekämpfung von Bränden.				
Möglichkeiten des Brandschutzes				Brandverhalten von Bau- und Brennstoffen Brandbekämpfung Bauliche Gestaltung
Beraten von Kund*innen				Kenntnis der eigenen Rolle Tätigkeiten erklären Überprüfungsintervalle angeben
Ihre Lehrlinge können Energie- und Umweltschutzberatung anbieten.				
Beraten von Kund*innen				Informationsmaterial vorbereiten Ergänzung von Inhalten Potenziale zur Energieeinsparung benennen
Kenntnis Energieeinsparung				Gebäudedichtheit Brennstoffeinsatz Energieeffizienz der Feuerstätte

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

Übersicht „Brandschutz“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Brandschutz“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge haben Wissen über vorbeugenden Brandschutz und kennen Maßnahmen zur Bekämpfung von Bränden.

1. bis 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Möglichkeiten des Brandschutzes und von besonderen Brandgefahren.

z.B.: Kenntnis des Brandverhaltens von Bau- und Brennstoffen inkl. Brandbekämpfung

Wissen hinsichtlich baulicher Gestaltung von Feuerstätten und Brennstofflagerräumen hinsichtlich Brandschutz

2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Beraten von Kund*innen über den Brandschutz, notwendige wiederkehrende Kehrunen und Überprüfungen auch hinsichtlich der Sicherheit von Feuerstätten, Verbindungsstücken und Abgasanlagen mitwirken.

z.B.: Entsprechendes Informationsmaterial kennen und vorbereiten, mögliche Gesprächspunkte erkennen und sich darauf vorbereiten, Überprüfungsintervalle kennen

Kenntnis der eigenen Rolle hinsichtlich Brandschutz (Entfernen von Ruß in Abgasanlagen beugt Brandentwicklung vor)

3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Kund*innen über den Brandschutz, notwendige wiederkehrende Kehrunen und Überprüfungen auch hinsichtlich der Sicherheit von Feuerstätten, Verbindungsstücken und Abgasanlagen beraten.

z.B.: Ergänzung von Inhalten im Gespräch in Abstimmung mit Meister*in/Fachkraft, Kehr- und Überprüfungsintervalle angeben, Tätigkeiten erklären, Empfehlungen aussprechen

Übersicht „Energie- und Umweltschutzberatung“

Hier finden Sie eine Übersicht über die Lernziele zur Kompetenz „Energie- und Umweltschutzberatung“ für alle Lehrjahre.

Lernziel

Beispiel

Ihre Lehrlinge können Energie- und Umweltschutzberatung anbieten.

2. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können beim Beraten von Kund*innen über Möglichkeiten zur Energieeinsparung, zum umweltfreundlichen Heizen und zur Steigerung der Energieeffizienz mitwirken.

z.B.: Entsprechendes Informationsmaterial kennen und vorbereiten, mögliche Gesprächspunkte erkennen und sich darauf vorbereiten

Kenntnis der eigenen Rolle im aktiven Umwelt- und Klimaschutz (Entfernung von Ruß spart Brennstoffe, Kosten und Abgase)

2. und 3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge haben Kenntnis der Möglichkeiten der Energieeinsparung, des umweltfreundlichen Heizens und der Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

z.B.: Gebäudedichtheit, Wärmeschutz, Brennstoffeinsatz, Inspektion von Heizungsanlagen, Energieeffizienz der Feuerstätte

Effizienz von Brennstoffen, Dämmung und Konstruktion von Anlagen, Lastausgleichsspeicher, Energieeffizienz von Feuerungsanlagen/Feuerstätten

3. Lehrjahr

Ihre Lehrlinge können Kund*innen über Möglichkeiten zur Energieeinsparung, zum umweltfreundlichen Heizen und zur Steigerung der Energieeffizienz beraten.

z.B.: Ergänzung von Inhalten im Gespräch in Abstimmung mit Meister*in/Fachkraft, Potenziale zur Energieeinsparung benennen etc.

ALLGEMEINER TEIL

Mit vielfältigen weiterführenden Inhalten u.a. zu den Themen Rekrutierung von Lehrlingen, Lehrabschlussprüfung, Teambuilding, Ansprechpartner*innen und vielem mehr.

Neben Praxisbeispielen von Rauchfangkehrer*innen haben wir für Sie zusätzlich passende Inhalte aus unterschiedlichen Berufen und Branchen gesammelt, die sich auch gut für die Ausbildung zum/zur Rauchfangkehrer*in eignen.



Qualität in der Lehre

Qualität in der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Faktor, um nachhaltig junge Leute für die duale Ausbildung zu begeistern und die Deckung des Fachkräftebedarfs sicherzustellen. Wir unterstützen Sie im allgemeinen Teil des Ausbildungsleitfadens mit Tipps für die Lehrlingssuche, die beste Auswahl von Lehrlingen für Ihren Betrieb und die Einführung neuer Lehrlinge.

→ Wichtige Infos und Links:

Das Berufsausbildungsgesetz (BAG) und die Ausbildungsordnungen für alle Lehrberufe:

<https://www.bmdw.gv.at/Nationale%20Marktstrategien/LehrlingsUndBerufsausbildung/Seiten/default.aspx/#>

Ausbildungsmappe mit rechtlichen Informationen, Tipps und Formularen:

<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Ausbildungsmappe-fuer-Lehrbetriebe.html/#>

Detaillierte Rekrutierungshilfe:

<https://ibw.at/bibliothek/id/298/#>

Liste aller Lehrbetriebe, sortiert nach Branche und Region:

<https://lehrbetriebsuebersicht.wko.at/#>



Digitaler Tipp

Auf der Seite www.qualitaet-lehre.at/# finden Sie zahlreiche Informationen, Vorlagen und Best-Practice-Beispiele für eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung.

1. Lehrbetrieb werden

1.1. Voraussetzungen für die Ausbildung

Grundsätzlich hat jeder Betrieb die Möglichkeit, Lehrlinge auszubilden, egal ob es sich um ein Einzelunternehmen oder ein Großunternehmen mit hunderten Mitarbeiter*innen handelt. Folgende Voraussetzungen müssen aber erfüllt werden:

Voraussetzungen für die Ausbildung von Lehrlingen:

Akkreditierung als Lehrbetrieb durch
Feststellungsbescheid

Ausbilder*innenqualifikation durch
Ausbilder*innenprüfung, Ausbilder*innenkurs
oder Prüfungersatz

Genauere Informationen:

[https://www.wko.at/service/bildung-lehre/
ausbildungsmappe_fuer_lehrbetriebe.pdf/#](https://www.wko.at/service/bildung-lehre/ausbildungsmappe_fuer_lehrbetriebe.pdf/#)

*Ihre Anlaufstelle:
Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes*

1.2. Akkreditierung als Lehrbetrieb

Vor dem erstmaligen Ausbilden von Lehrlingen (oder wenn Sie Ihren letzten Lehrling vor über zehn Jahren ausgebildet haben) müssen Sie einen Antrag auf Feststellung der Eignung zur Lehrlingsausbildung stellen. Das Formular finden Sie auf der Website Ihrer Lehrlingsstelle, die auch Ihr Ansprechpartner bei allen Fragen dazu ist. Der Antrag ist gebührenfrei. Anschließend prüft die Lehrlingsstelle gemeinsam mit der Arbeiterkammer, ob Ihr Betrieb die Voraussetzungen für die Lehrlingsausbildung erfüllt.

Sobald Sie den Feststellungsbescheid erhalten, dürfen Sie Lehrlinge im angefragten und in verwandten Lehrberufen ausbilden.

1. Erstmalig ausbilden

1.3. Ausbilder*innenqualifikation

Die für die Lehrlingsausbildung zuständige Person in Ihrem Unternehmen muss über eine Ausbilder*innenqualifikation verfügen. Neben fachlichem Know-how sind hier auch berufspädagogische und rechtliche Kenntnisse gefragt. Beispiele hierfür sind:

- Ausbildungsziele anhand des Berufsbildes festlegen
- Kenntnis des Berufsausbildungsgesetzes
- Ausbildung vorbereiten und kontrollieren

Zur **Ausbildungsqualifikation** führen folgende Wege:

Ablegen der
Ausbilder*innenprüfung

Absolvierung eines Aus-
bilder*innenkurses

Ersatz/Gleichhaltung der
Ausbilder*innenprüfung*

*Ab Seite 7 der Ausbildungsmappe für Lehrbetriebe finden Sie die gleichgehaltenen Ausbildungen:
<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Ausbildungsmappe-fuer-Lehrbetriebe.html#>

2. Lehrlinge suchen und auswählen

2.1. Wie finden Sie Lehrlinge?

Zusammenarbeit mit Schulen

- Betriebs- und Berufserkundungen für Schulklassen oder einzelne Schüler*innen, um mit Mitarbeiter*innen und deren Tätigkeiten in Kontakt zu treten – durch Beobachten und Ausprobieren
- Vorträge in Schulen z.B. an Elternabenden, um Ihren Lehrbetrieb und Karrieremöglichkeiten vorzustellen – Eltern und Lehrer*innen haben Einfluss auf die Berufswahl der Jugendlichen
- Berufspraktische Tage („Schnupperlehre“) ermöglichen es Jugendlichen, in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern und einzelne Berufe kennenzulernen. Ihrem Betrieb bietet sich dadurch die Chance, geeignete Lehrlinge zu finden. Hier finden Sie eine Übersicht über verschiedene Möglichkeiten, Schnuppertage zu organisieren:
- <https://www.jugendservice.at/arbeit/lehre/schnupperlehre#>

Berufsinformationszentren

- Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern, das WIFI sowie die BIZ des Arbeitsmarktservice informieren und beraten Jugendliche und Erwachsene zum Thema Ausbildung und Beruf.
- Legen Sie ansprechendes Informationsmaterial über Ihren Betrieb auf!

Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBA)

- Stellen Sie Ihren Betrieb in der ÜBA vor!
- Für Lehrlinge, die Sie von einer ÜBA übernehmen, erhalten Sie eine Förderung!

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.qualitaet-lehre.at/duale-berufsbildung/vielfalt-lehre/ueberbetriebliche-lehrausbildung#>

2. Lehrlinge suchen und auswählen

Stelleninserate

- Lehrstellenbörse des AMS/WKO
- eJob-Room des AMS

„Um qualifizierte Lehrlinge zu finden, stehen wir auch mit dem AMS in Kontakt. Einer unserer Facharbeiter ist vor mehr als zehn Jahren so zu uns gekommen und hat seine Lehre angefangen. Wir sind froh, ihn noch immer im Unternehmen zu haben.“

Hannes Druckmüller, Geschäftsführer Hannes Druckmüller Rauchfangkehrer e.U.

- Aushänge im Betrieb
- Jobportale wie karriere.at
- Inserate, generelle Präsenz und Aktualisierungen auf Ihrer Unternehmenswebsite und in Sozialen Medien (wie Facebook)

„Auch wenn nicht immer sofort eine Rückmeldung kommt, können Social-Media-Seiten wie Facebook eine gute Möglichkeit sein, um Lehrlinge zu finden. Bei einer guten Social-Media-Präsenz erhalten Lehrlinge auch schon im Vorhinein die Chance, sich über den Betrieb zu informieren und herauszufinden, ob eine Bewerbung passen würde.“

Walter Fedyna, Rauchfangkehrermeister aus Niederösterreich und ausgezeichnete Lehrbetrieb

Berufsinformationsmessen

- Finden in ganz Österreich regelmäßig statt.
- Sie erreichen eine Vielzahl von Jugendlichen, die sich mit dem Thema Ausbildung und Beruf beschäftigen.
- Knüpfen Sie Kontakte zu Lehrer*innen, um mit ihnen im Bereich der Berufsorientierung zu kooperieren!
- Präsentieren Sie Ihren Betrieb anschaulich – lassen Sie Lehrlinge von der Tätigkeit in Ihrem Betrieb berichten und etwas zeigen!

2. Lehrlinge suchen und auswählen

Mundpropaganda

- Die meisten Stellen werden über den sogenannten verdeckten Arbeitsmarkt vergeben.
- Lehrlinge und andere Mitarbeiter*innen tauschen sich über ihren Bekanntenkreis aus und können dadurch neue Lehrlinge anwerben.

„Zur Rekrutierung von Lehrlingen kann man auch mit Eltern aus dem Kund*innenkreis reden. Es gibt doch nichts Schöneres, als einem Sohn oder einer Tochter eines begeisterten Kunden oder einer begeisterten Kundin das Handwerk beizubringen.“

Walter Fedyna, Rauchfangkehrermeister aus Niederösterreich und ausgezeichnete Lehrbetrieb

„Stecken Sie die Hälfte Ihres Recruiting-Budgets in Ihre aktuellen Lehrlinge. Sie sind in Ihrer Zielgruppe unterwegs!“

Robert Frasch, Gründer lehrlingspower.at

Tag der offenen Tür / Lehrlingsinfotag

- Öffnung des Betriebes für eine breite Öffentlichkeit
- Bewerbung auf Social Media, auf Jobportalen, in der lokalen Presse, in Schulen

Ausgewählte Programme zur Berufsqualifizierung

- Programm „Frauen in Handwerk und Technik“ (FiT): das AMS fördert die Qualifizierung von Frauen in handwerklichen und technischen Berufen
- Jugend am Werk: vermittelt Jugendliche an Lehrbetriebe - abgestimmt auf die Bedürfnisse der Betriebe und Eignung der Jugendlichen

2. Lehrlinge suchen und auswählen

2.2. Wie können Sie die Auswahl der Lehrlinge gestalten?

Die richtige Planung des Bewerbungsprozesses ist sehr wichtig. Versuchen Sie deshalb Klarheit über folgende Fragen zu bekommen und diese auch mit allen im Bewerbungsprozess Beteiligten abzustimmen:

- ✓ Welche Eigenschaften und Kompetenzen sollten Ihre Lehrlinge mitbringen?
- ✓ Welche Beurteilungskriterien sind Ihnen wichtig?
- ✓ Welche Schritte planen Sie für Ihren Bewerbungsprozess in welcher Reihenfolge?

Mögliche Schritte für den Bewerbungsprozess

Anforderungsprofil und Mindestanforderungen festlegen:

- Fachliche Kompetenzen
- Persönliche Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen

Ein oder mehrere Auswahlverfahren festlegen:

- Schriftliche Bewerbung
- Bewerbungsgespräch
- Schnuppertage
- Auswahltest
- Assessment-Center

Baldige und wertschätzende Ab- bzw. Zusage: schriftlich, telefonisch oder persönlich

Bei Absage: Bewerber*innen in Evidenz halten*

Tipps:

Verwenden Sie das Bewerbungsformular und den Bewertungsbogen aus der Ausbildungsmappe!

*Achtung Datenschutz! Bewerbungsunterlagen gehören zu den personenbezogenen Daten. Deshalb müssen sie eingeschlossen und vor dem Entsorgen unkenntlich gemacht werden. Auch bei Online-Bewerbungen und deren Speicherung muss auf Zugriffsrechte geachtet werden. Möchten Sie die Unterlagen nach abgeschlossenem Bewerbungsprozess in Evidenz halten, müssen Sie die Bewerber*innen ausdrücklich um Erlaubnis fragen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.datenschutz.org/bewerbung/#>

2. Lehrlinge suchen und auswählen

2.3. Best Practices und Tipps



Best Practice



Rauchfangkehrermeisterin Andrea Krauß ist auch auf Berufsmessen sehr aktiv und wirbt dort für ihren Betrieb. Dabei ist es ihr wichtig, dass sie immer einen Lehrling dabei hat, um potenziellen Bewerber*innen auch diese Perspektive bieten zu können. Außerdem sorgt sie dafür, dass sich Schüler*innen auf den Berufsmessen aktiv mit dem Beruf des Rauchfangkehrers beschäftigen, indem sie Quizfragen stellt, die sich auf den Beruf und den Betrieb beziehen.

Quizfragen könnten sein:

- Wie lang ist das Berufsbild?
- Was, glaubst du, macht ein Rauchfangkehrerlehrling im ersten Lehrjahr?



Best Practice



Die Wiener Rauchfangkehrer haben zusammen mit ihrem Landesinnungsmeister Christian Leiner und der Landeslehrlingswartin einen Eignungstest für potenzielle Lehrlinge entworfen.

Dieser überprüft Allgemeinwissen in Mathematik, Deutsch, politischer Bildung und auch andere wichtige Bereiche. Nach Absolvierung dieses freiwilligen Eignungstests werden die potenziellen Bewerber*innen verschiedenen Rauchfangkehrerbetrieben in Wien vorgeschlagen und es kommt zu einem Bewerbungsgespräch.

Somit unterstützen sich die Betriebe in Wien gegenseitig bei der Rekrutierung und Einstellung von neuen Lehrlingen.

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche Grundlagen

Messen und Aufzeichnen

Kehren und Überprüfen

Brand-/ Umweltschutz

Allgemeiner Teil

2. Lehrlinge suchen und auswählen

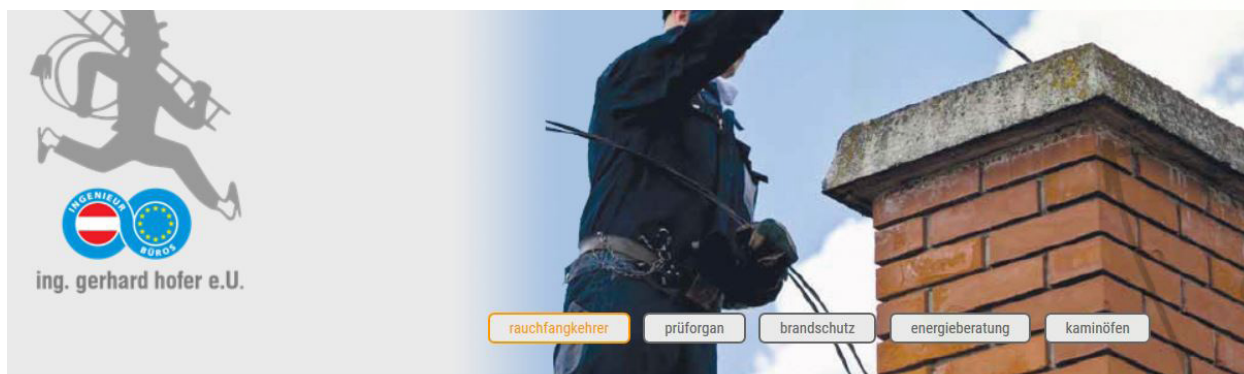


Best Practice



ing. gerhard hofer
 rauchfangkehrermeister

Jugendliche recherchieren Informationen zu unterschiedlichsten Bereichen und natürlich auch zur Lehre bevorzugt im Internet. Der Lehrbetrieb Ing. Gerhard Hofer stellt die Lehrlingsausbildung im Unternehmen auf der Firmenwebsite sehr präsent in den Vordergrund. In einer eigenen Rubrik auf der Webseite erhalten (potenzielle) Lehrlinge Basisinformationen zur Lehrausbildung. Damit illustriert der Betrieb den Stellenwert der Lehrlingsausbildung nach außen. Zusätzlich wird auf ein Video verlinkt, welches das Berufsbild vorstellt.



- über uns
- überprüfen / reinigen von fängen
- dichtheitsprüfung
- kameraüberprüfung
- feuerstättenprüfung
- verbrennungsluftmessung
- betriebssicherheit
- kachelofenreinigung
- kaminanschluß
- aktuelles
- kehrtermininfo
- downloads
- team
- lehrlinge



Lehrlingsausbildung >>> Zukunft aus Tradition

Lehrlingsausbildung hat bei uns Tradition - in unserem Unternehmen werden bereits in der 4. Generation Lehrlinge ausgebildet. Natürlich hat sich das Berufsbild des Rauchfangkehrers mit den Jahren gewandelt. Gerade deshalb ist es uns ein Anliegen diesem Wandel Rechnung zu tragen und vermitteln unseren zur Ausbildung anvertrauten Jugendlichen das Berufsbild auf dem neuesten Stand.

Es werden den Jugendlichen in der Lehrzeit nicht nur praktische Kenntnisse rund um das Reinigen, Kehren und Prüfen von Feuerstätten und Rauchfängen vermittelt, sondern auch das theoretische Wissen in den Bereichen Chemie, Physik, Mathematik und Heiztechnik. Fachwissen über chemische Grundstoffe und Verbindungen bei der Verbrennung gehören dabei gleichermaßen zur intensiven Ausbildung wie Kenntnisse rund um Umweltauswirkungen. Auch die Durchführung der gesetzlichen Überprüfungen und Erstellen der entsprechenden Prüfberichte ist Teil der Ausbildung. Wir sind sehr bemüht, unsere

Lehrlinge in allen Bereichen zu unterstützen, um ihnen die bestmögliche Ausbildung bieten zu können.

Selbstverständlich ist nach Abschluss der Lehrzeit bei uns nicht Schluss mit dem Lernen. Es wird für jeden Mitarbeiter ein Ausbildungsplan erstellt. So ist gewährleistet, dass das erlernte Wissen nicht vergessen, sondern erweitert wird. Aufgrund unserer sehr breit aufgestellten Dienstleistungen bietet sich hier ein interessantes Aufgabengebiet. Angefangen von der Fangberechnung, über die Erstellung von Energieausweisen, bis hin zum zertifizierten Löscherwart reicht unsere Palette an Dienstleistungen.

Mitarbeiterweiterbildung >>> für Ihren Nutzen

[>>Video ansehen \(Lehrlingshelden\)](#)

2. Lehrlinge suchen und auswählen



Best Practice



Es gibt viele Möglichkeiten, Werbung für seinen Betrieb zu machen. Rauchfangkehrermeisterin Andrea Krauß verteilt Kalender an ihre Kund*innen, auf deren Rückseite sie für ihren Betrieb und den Beruf des Rauchfangkehrers/der Rauchfangkehrerin allgemein wirbt. Dort sind dann zum Beispiel Fotos von typischen Aufgaben von Rauchfangkehrer*innen zusammen mit dem Spruch "Glücksbringer gesucht" zu finden.

Dies ist einerseits eine sehr gute Möglichkeit, treuen Kund*innen Wertschätzung zu zeigen, andererseits regt es diese dazu an, im Familien- oder Bekanntenkreis aktiv nach Rauchfangkehrer*innennachwuchs zu suchen.

„Lehrlinge sind unsere Zukunft. Ausbildung ist sehr wichtig für uns alle, um unsere Dienstleister*innen für morgen selbst heranzuziehen und dabei auf alle Situationen vorzubereiten. Von einer guten Ausbildung profitiert jedermann und deswegen sollten wir auch alle gemeinsam daran mitwirken, dass die Ausbildung in Österreich stark bleibt.“

Andrea Krauß, Rauchfangkehrermeisterin eines ausgezeichneten Lehrbetriebs

3. Ausbildung planen

3.1. Lehrvertragsabschluss

Sobald Sie sich mit Ihren Wunschkandidat*innen auf den Beginn einer Lehrlingsausbildung geeinigt haben, ist es wichtig, einen Lehrvertrag abzuschließen. Die wichtigsten Informationen dazu erhalten Sie in diesem Kapitel.

WICHTIG: Ihre Lehrlinge müssen wie alle Mitarbeiter*innen vor Beginn ihrer Tätigkeit bei der Gebietskrankenkasse angemeldet werden!

Lehrvertragsabschluss

Schließen Sie den schriftlichen Lehrvertrag ab. Das Anmeldeformular für den Lehrvertrag erhalten Sie bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes:

<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Lehrvertrag1.html/#>

Der Lehrvertrag im Arbeitsrecht:

<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/lehrvertrag-rechtsinfos.html/#>

Beachten Sie folgende Regelungen bei unter 18-Jährigen:

- ✓ Der Lehrvertrag muss auch von den Eltern bzw. der/dem gesetzlichen Vertreter*in unterzeichnet werden!
- ✓ Überstunden für Jugendliche über 16 Jahren sind nur für Vor- und Abschlussarbeiten bis max. eine halbe Stunde pro Tag zulässig – der Ausgleich muss in der gleichen oder folgenden Woche erfolgen
- ✓ Zwischen den täglichen Arbeitszeiten muss die Ruhezeit 12 Stunden und bei Jugendlichen unter 15 Jahren 14 Stunden betragen
- ✓ Nach spätestens 6 Stunden haben Jugendliche Anspruch auf eine halbe Stunde Ruhepause
- ✓ Nachtruhe von 20 Uhr bis 6 Uhr und Beschäftigungsverbot an Sonn- und Feiertagen (Ausnahmen gelten für Jugendliche über 16 Jahren in entsprechenden Berufsfeldern)
- ✓ **Hier finden Sie die Rechtsvorschrift für das Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsgesetz:**
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008632#>

Beachten Sie folgende Fristen:

1. Vor Beginn des Lehrverhältnisses: Meldung an die Gebietskrankenkasse
2. Binnen 14 Tagen: Anmeldung des Lehrlings bei der zuständigen Berufsschule
3. Binnen 3 Wochen: Lehrvertragsanmeldung bei der Lehrlingsstelle möglichst schnell durchführen und den Lehrling darüber informieren!

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

3. Ausbildung planen

Probezeit

Das Berufsausbildungsgesetz (BAG) legt eine Probezeit von bis zu 3 Monaten fest, in der das Lehrverhältnis von beiden Seiten ohne Angabe von Gründen und ohne Einhaltung einer Frist schriftlich aufgelöst werden kann. Besucht der Lehrling während dieser ersten drei Monate die Berufsschule, gelten die ersten 6 Wochen im Betrieb als Probezeit.

Lehrlingsentschädigung

- ✓ Die Höhe der Lehrlingsentschädigung ist im Kollektivvertrag geregelt
- ✓ Ihrem Lehrling sind auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu bezahlen
- ✓ Auszahlung wöchentlich oder monatlich
- ✓ Aushändigen eines Lohnzettels
- ✓ Fortzahlung der Lehrlingsentschädigung während des Berufsschulbesuchs und für die Dauer der Lehrabschlussprüfung
- ✓ Alle Kollektivverträge finden Sie unter:

https://www.kollektivvertrag.at/cms/KV/KV_0#

3. Ausbildung planen

3.2. Rechte und Pflichten

Grundlegende Informationen

Aus dem Lehrvertrag ergeben sich Rechte und Pflichten. Grundlage dafür ist das Berufsausbildungsgesetz (BAG).

Dieses finden Sie im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS):

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10006276#>

Für Lehrlinge unter 18 sind in diesem Zusammenhang auch die Bestimmungen des Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetzes sowie der entsprechenden Verordnung zu beachten:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008632#>

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009096#>

Hilfreiche Links

Rechte und Pflichten von Lehrlingen und Lehrbetrieben werden auf folgenden Seiten zusammengefasst:

- ✓ https://www.arbeitsinspektion.gv.at/inspektorat/Personengruppen/Kinder_und_Jugendliche/#
- ✓ https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Lehre/Rechte_und_Pflichten.html#
- ✓ <https://news.wko.at/news/steiermark/die-rechte-und-pflichten-von-lehrlingen-und-lehrherren.html#>

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Rechte und Pflichten.

3. Ausbildung planen

Pflichten des Lehrbetriebs

- ✓ Fertigkeiten und Kenntnisse des Lehrberufes vermitteln
- ✓ Keine Arbeiten verlangen, die dem Wesen der Ausbildung widersprechen oder die Kräfte des Lehrlings übersteigen
- ✓ Lehrlingsentschädigung regelmäßig auszahlen - auch während des Berufsschulbesuches
- ✓ Gesetzlichen Urlaub gewähren
- ✓ Für sichere und angemessene Arbeitsbedingungen sorgen
- ✓ Kosten für Prüfungstaxe sowie Materialkosten für den erstmaligen Prüfungsantritt zur Lehrabschlussprüfung ersetzen und für die Prüfung freigeben
- ✓ Internatskosten während des Berufsschulbesuches tragen

Mögliche Förderungen der Kosten – mehr dazu siehe Punkt Förderungen

- ✓ Lehrlinge zum Berufsschulbesuch anhalten und ihnen für die Berufsschulzeit freigeben

Bei unter 18-jährigen Lehrlingen

- ✓ Eltern und Erziehungsberechtigte bei besonderen Vorkommnissen verständigen
- ✓ Verzeichnis über beschäftigte Jugendliche führen
- ✓ Aushangspflicht beachten
- ✓ Evaluierung und Unterweisung gemäß ASchG und anderer Gesetze durchführen
- ✓ Beschäftigungsverbote und -beschränkungen beachten (KJBG-VO)
- ✓ Aufsichtspflicht einhalten
- ✓ Keine Akkordarbeit
- ✓ Nicht mehr als 8 Stunden am Tag arbeiten lassen (es gibt Ausnahmen)

Pflichten der Lehrlinge

- ✓ Erforderliche Kenntnisse für den Lehrberuf erlernen wollen
- ✓ Dienstanweisungen befolgen
- ✓ Bei Dienstverhinderung sofort den Ausbildungsbetrieb verständigen
- ✓ Betriebliche Verhaltensregeln einhalten
- ✓ Sorgsam mit Werkzeugen und Materialien umgehen
- ✓ Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse wahren
- ✓ Regelmäßig die Berufsschule besuchen, Zeugnisse nach Erhalt dem Betrieb vorweisen
- ✓ Unterlagen der Berufsschule (Schularbeiten etc.) auf Verlangen des Lehrbetriebs vorlegen

3. Ausbildung planen

3.3. Planung der Ausbildung

Der Beginn einer Lehre stellt im Leben der Jugendlichen eine große Veränderung dar. Ein erfolgreicher und reibungsloser Einführungsprozess ist sowohl für die Lehrlinge, als auch für Ihren Betrieb essenziell, um das Beste aus dem Lehrverhältnis heraus zu holen.

Planung der Ausbildung

Bevor Sie mit der Ausbildung eines Lehrlings beginnen, überlegen Sie, wie die Ausbildung ablaufen soll. Erstellen Sie einen Ausbildungsplan basierend auf dem Berufsbild, definieren Sie Ansprechpersonen und Verantwortlichkeiten und überlegen Sie, wie Sie den Lernerfolg sicherstellen und dokumentieren. Eine hohe Qualität der Ausbildung ist das Ziel.

- ✓ Was soll wann vermittelt werden?
- ✓ Wo (in welcher Abteilung oder in welchem Team) arbeitet der Lehrling wann und wie lange?
- ✓ Wer bildet den Lehrling wann aus? Wer sind die anderen Ansprechpersonen? (Lehrlingsbeauftragte*r, Betriebsrat/Betriebsrätin, Sicherheitsbeauftragte*r etc.)
- ✓ Wie vermitteln Sie Tätigkeiten? Welche Ausbildungsmethoden verwenden Sie? (Erklären, Vorzeigen, selbstständige Projektarbeiten, E-Learning)
- ✓ Planen Sie die Dokumentation der Ausbildung (Abhaken von zu erlernenden Kompetenzen)!
- ✓ Wie beobachten, bewerten und besprechen Sie Lernfortschritte?

Einführung in den Betrieb

Erstellen Sie eine Checkliste und einen Ablaufplan für den ersten Arbeitstag, um sicherzustellen, dass Ihre Neankömmlinge alle wichtigen Informationen erhalten.



Digitaler Tipp

Für die Initiative "Qualität in der Lehre" hat das ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft - eine Checkliste für den ersten Lehrtag erstellt, die Sie hier finden können:

https://www.qualitaet-lehre.at/fileadmin/Storage/Dokumente/Infoblaetter/Vorlage_Checkliste_Erster_Lehrtag.pdf#

4. Lehrlinge ausbilden

4.1. Umgang und Kommunikation mit Lehrlingen

Achten Sie auf die Kommunikation zwischen Lehrlingen, Ausbilder*innen, Ihren Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Lieferant*innen sowie Kooperationspartner*innen. Offene und wertschätzende Kommunikation ist wichtig, um für stete Qualität in der Lehrlingsausbildung zu sorgen und als interessanter Ausbildungsbetrieb für Lehrlinge zu gelten.

„Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sind die wichtigsten Eigenschaften - den Kund*innen und auch mir gegenüber. Dies muss man den Lehrlingen vom ersten Tag an vermitteln.“

Hannes Druckmüller, Geschäftsführer Hannes Druckmüller Rauchfangkehrer e.U.

„Es ist wichtig die Lehrlinge zu inkludieren und ihnen ein gutes Zugehörigkeitsgefühl zu vermitteln. Dabei sollte man allerdings darauf achten, dass ein respektvoller Umgang gewahrt wird. Daher werden die Meisterinnen und Meister in meinem Betrieb nicht mit "du" angesprochen, um einen gewissen respektvollen Abstand zu behalten.“

Christian Habacht, Geschäftsführer Rauchfangkehrer Habacht

„Es ist wichtig, die Lehrlinge ernst zu nehmen, genauso wie Erwachsene. Jeder Mensch trägt sein "Packerl". Manchmal muss man die Vaterfigur spielen und die Lehrlinge führen, aber prinzipiell ist es einfach wichtig, mit Lehrlingen - genauso wie mit allen anderen Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen - respektvoll umzugehen.“

Martin Olsen, Teamleiter Business Solutions bei Salzburg AG

„Lehrlinge sind in einem schwierigen Alter, dafür muss man Verständnis haben. Sie stecken in der Entwicklung vom Jugendlichen zum Erwachsenen. Man muss geduldig sein und ein offenes Ohr haben. Wir finden es wichtig, den Lehrlingen den Rücken zu stärken, damit sie sich als Teil des Teams sehen.“

Christoph Kalivoda, Vertriebsleiter bei F. Jauernig GmbH

4. Lehrlinge ausbilden

„Der soziale Aspekt der Ausbildung ist ganz wichtig. Als Ausbilder*in stellt man eine Bezugsperson im Leben des Lehrlings dar. Man muss Einfühlungsvermögen für junge Leute, deren Leben und Probleme haben. Man hat eine Vorbildrolle. Dessen muss man sich bewusst sein.“

Michael Brandl, Lehrlingsbeauftragter bei Wiesenthal Troststraße

4.2. Umgang mit Konfliktsituationen

Konflikte haben das Potenzial Veränderungen auszulösen, welche die Entwicklung von Lehrlingen und auch von Lehrbetrieben vorantreiben.

Kompetent im Umgang mit Konflikten zu agieren, ist dabei ein wesentlicher Faktor. Die Wirtschaftskammer bietet zu diesem Thema Vorträge und Workshops an.

Termine dafür entnehmen Sie hier:

<https://www.wko.at/service/w/netzwerke/epu/konfliktmanagement.html#>

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Wirtschaftskammer über Förderungen von Weiterbildungsmaßnahmen für Ausbilder*innen und Lehrlinge!

4. Lehrlinge ausbilden

Erkennen von Konflikten

Die meisten Konflikte sind vor allem dann schwierig aufzulösen, wenn sie schon (sehr) lange existieren. Es ist deshalb extrem wichtig, Konflikte bereits sehr früh als solche zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Natürlich ist jede Konfliktsituation sehr individuell und verschieden. Es gibt allerdings gewisse Gemeinsamkeiten, die Ihnen dabei helfen können, rasch einzugreifen und den Konflikt aufzulösen.

Im folgenden Video werden Ihnen einige Signale vorgestellt, die auf einen Konflikt hindeuten. Dadurch können Sie bereits in einem frühen Stadium erkennen, dass sich ein Konflikt zusammenbraut.

Zum Starten des Videos klicken Sie einfach auf das Bild unten.



KONFLIKTSIGNALE

- ▶ Rauherer Umgangston
- ▶ Keine Gespräche über Privates
- ▶ Kein Blickkontakt mehr
- ▶ Kein Interesse mehr an der Arbeit
- ▶ Gruppenbildungen im Team
- ▶ Informationen werden zurückgehalten

! ⚡ ?

4. Lehrlinge ausbilden

Umgehen mit Konfliktsituationen

Ist ein Konflikt erst einmal entbrannt, ist es meistens schwierig diesen aufzulösen. Manche ganz eingefahrene Konflikte lassen sich gar nicht auflösen und eskalieren. Von daher ist es sehr wichtig und zielführend, bereits im Vorhinein auf etwaige Konfliktpotenziale zu achten. Das Vermeiden eines Konflikts erspart Ihnen und Ihren Lehrlingen mühsame und teils schwierige Schlichtungsgespräche und kann auch präventiv gegen Lehrabbrüche wirken.

Im folgenden Video werden Ihnen einige Strategien vorgestellt, mittels derer Sie das Entstehen von Konflikten vermeiden können. Dadurch können Sie bereits in einem frühen Stadium Schritte setzen, die einen Konflikt vermeiden.

Zum Starten des Videos klicken Sie einfach auf das Bild unten.



4. Lehrlinge ausbilden

4.3. Konflikt- und Jahresgespräche

Feedback ist ein zentraler Aspekt im Rahmen von Führung und Weiterentwicklung und vermittelt einer Person eine andere Perspektive auf ihr Verhalten. Die Sichtweise eines anderen zu hören, kann positive Leistungen verstärken und auch neue Entwicklungen ermöglichen.



Best Practice



Nach jeder Ausbildungsphase führen die jeweiligen Gruppenleiter*innen, ein/eine Mitarbeiter*in des Berufsausbildungszentrums von Magna und der Lehrling im Sechs-Augen-Prinzip ein Feedbackgespräch. In acht Kriterien, wie zum Beispiel „Qualität der Arbeit“, wird der Lehrling von 1 bis 4 bewertet und erhält unmittelbar detailliertes Feedback zu dieser Bewertung, welches in dem verwendeten Feedbackbogen auch notiert wird. Dieses Gespräch ist wichtig, da neben den Ausbilder*innen auch der Lehrling Feedback geben kann. So wird erfasst, in welchen Bereichen sich die Lehrlinge wohlfühlen und für welche Bereiche sie sich besonders gut eignen.

Basierend auf diesen Feedbackgesprächen wird am Ende jedes Lehrjahres ein Zeugnis erstellt. Gute Arbeit wird belohnt – und zwar mit 50€. Ein sehr guter Erfolg wird sogar mit 100€ honoriert. Auch ein ausgezeichnetes Berufsschulzeugnis wird belohnt. Die Lehrlinge erhalten dafür einen zusätzlichen Urlaubstag geschenkt.

Im Jahresgespräch werden alle Bewertungsbögen aus den Bereichen, in denen ein Lehrling im letzten Jahr gearbeitet hat, durchgegangen. Gemeinsam besprechen der/die Ausbildungsleiter*in und der Lehrling unter anderem folgende Themen:

- Wie hat er/sie sich in den einzelnen Kompetenzbereichen entwickelt?
- Wie war das Verhalten des Lehrlings?
- Wie kann man evtl. fehlende Kompetenzen verbessern?
- Wie haben sich die Soft Skills verbessert?
- Wie gut ist der Lehrling im Team integriert?

„Feedback und Tipps sind bei uns im Lehrbetrieb sehr wichtig. Dabei ist allerdings zu beachten, dass solche Feedbackgespräche - aber auch kurze und bündige Kritik - niemals vor Kund*innen stattfinden sollten. Auf der einen Seite könnte das dem Ansehen der Fachkräfte schaden und außerdem ist es für die Lehrlinge oftmals sehr unangenehm, vor Kund*innen kritisiert zu werden.“

Walter Fedyna, Rauchfangkehrermeister aus Niederösterreich und ausgezeichnete Lehrbetrieb

4. Lehrlinge ausbilden

4.4. Zusatzangebote und Weiterbildungen

Im Gespräch mit Ausbildungsbetrieben sind wir auf zahlreiche Zusatzangebote und Weiterbildungen für Lehrlinge gestoßen, die nicht immer direkt mit dem zu erlernenden Beruf zu tun haben. Hier finden Sie eine Übersicht, die als Inspiration für Aktivitäten in Ihrem Betrieb dienen kann:

- Persönlichkeitsbildung durch Förderung von Teambildung, Selbstmotivation, Kommunikation, Vertrauensbildung und Selbstreflexion inklusive eines gemeinsamen Besuchs einer Kletterhalle oder einer Flusswanderung
- Suchtprävention anhand des Beispiels Tabak
- Besuch einer Gerichtsverhandlung inklusive eines Gesprächs mit einem Richter oder einer Richterin
- Konzeption einer eigenen Firma und Präsentation der Ideen vor anderen Lehrlingen
- Lohnverrechnung und kaufmännische Angelegenheiten
- Schulungen über den richtigen Umgang mit Geld



Digitaler Tipp

Ein von der EU gefördertes Projekt hat für die Zielgruppe der Ausbilder*innen und Trainer*innen in der Berufsbildung **Kurzvideos zu unterschiedlichen Themen anschaulich und informativ** aufbereitet. Auch die Auszubildenden selbst können von den Inhalten profitieren.

Die Themen **Lehrlingssuche und -förderung** spielen dabei eine wesentliche Rolle. Sämtliche Videos können kostenfrei unter folgender Adresse abgerufen werden:

<http://www.microlearnings.eu/at/topics/topic-4#>

4. Lehrlinge ausbilden

4.5. Dokumentation der Lehrinhalte und des Lernfortschritts

Um sicherzustellen, dass Ihr Lehrling die Positionen aus dem Berufsbild auch wirklich erlernt und Fortschritte macht, ist eine Dokumentation der Fortschritte wichtig. Dies kann durch den Lehrling oder die Ausbilder*innen geschehen, zum Beispiel in einem Ausbildungsheft oder einer Ausbildungsmappe. Beobachten Sie die Lehrlinge bei der Arbeit, holen Sie sich Feedback von diversen Ausbilder*innen ein und beurteilen Sie Arbeitsaufträge.



Best Practice



Die Wiener Rauchfangkehrerlehrlinge sind dazu verpflichtet, ein sogenanntes Werkstattwochenbuch zu führen, in das sie alle zwei Wochen einen Bericht schreiben müssen. Die Inhalte des Buches sollen als eine Art Arbeitstagebuch dienen und umfassen typische Tätigkeiten des Berufsalltags. Diese werden überprüft und besprochen und das Buch muss zur LAP mitgebracht werden. Dies ermöglicht den Ausbilder*innen einen noch besseren Einblick in den Lernfortschritt ihrer Lehrlinge.

4.6. Teambuilding

Damit Mitarbeiter*innen motiviert sind und bleiben und im Betrieb eine angenehme Arbeitsatmosphäre herrscht, sollte Teambuilding groß geschrieben werden. Vor allem für Lehrlinge ist die Integration ins Team wichtig. Mit dem Beginn der Lehre steigen sie meistens auch gleichzeitig in die Arbeitswelt ein, oft in ein seit vielen Jahren bestehendes Team.

„Wir als Team verstehen uns als große Familie, in die wir auch unsere Lehrlinge schnell einbinden und integrieren möchten. Es ist essenziell, dass sich die Jugendlichen als Teil der Gemeinschaft im Betrieb fühlen. Dies fördert die Motivation und auch die Identifikation mit dem Beruf.“

Gerd-Dieter Stern, Geschäftsführer Rauchfangkehrer Stern und Berufsschullehrer in Wien

4. Lehrlinge ausbilden

4.7. Kontakt mit der Berufsschule

Regelmäßiger Austausch mit der Berufsschule ist essenziell, um negativen Entwicklungen vorzubeugen und rechtzeitig eingreifen zu können. Nehmen Sie Kontakt auf, gehen Sie in die Schule und verständigen Sie die Eltern bei Problemen!

„Wir stehen in engem Kontakt zur Berufsschule. Einmal pro Berufsschulintervall besuche ich die Berufsschule und bespreche detailliert die Entwicklungen und etwaigen Aufholbedarf der Schüler*innen. Die meisten Betriebe gehen zu wenig auf Berufsschulen zu. Wenn sich die Berufsschule meldet, ist es schon zu spät. Man muss aktiv auf die Lehrer*innen zugehen.“

Michael Pust, Ausbildungsmeister im Berufsausbildungszentrum bei Magna in Graz

„Wir haben mit den Berufsschullehrer*innen vereinbart, dass Sie sich bei schulischen Problemen unserer Lehrlinge bei uns melden. Es ist wichtig, da ein Auge darauf zu haben, da die Hintergründe der Lehrlinge in der Berufsschule sehr stark variieren. Sowohl Motivation als auch Fokus und Größe der Lehrbetriebe sind sehr unterschiedlich.“

Fritz Jauernig, Geschäftsführer bei F. Jauernig GmbH

„Guter Kontakt zur Berufsschule ist für uns sehr wichtig. Für uns ist dabei auch wichtig, unseren Lehrlingen bewusst zu machen, dass sie das Unternehmen repräsentieren – sie sind das Aushängeschild des Unternehmens, auch in der Berufsschule.“

Mag. Doris Rannegger, Leitung REWE Group Karriereschmiede

4. Lehrlinge ausbilden

4.8. Lehrabschlussprüfung

Mit der Lehrabschlussprüfung zeigt Ihr Lehrling, ob er/sie über die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse des Lehrberufs verfügt und fähig ist, sie in entsprechenden Situationen anzuwenden. Die Prüfung gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Doch bevor Lehrlinge zur LAP antreten, bedarf es einiger Schritte:

Zulassung zur LAP beantragen - geregelt im Berufsausbildungsgesetz (§ 21 bis § 27)

Wesentliche Zulassungsbestimmungen:

- ✓ Zulassungsantrag bei der entsprechenden Lehrlingsstelle stellen
- ✓ Antragstellung maximal 6 Monate vor Lehrzeitende

Antragstellung zu Beginn des letzten Lehrjahres ist möglich, wenn die Berufsschule positiv absolviert wurde und

- ✓ Sie zustimmen oder
- ✓ Sie und Ihr Lehrling das Lehrverhältnis einvernehmlich auflösen oder es ohne Verschulden des Lehrlings aufgelöst wird.

Die Kosten bei Erstantritt innerhalb der Lehrzeit oder Behaltezeit übernimmt der Lehrbetrieb.

Gesonderte Zulassungsvoraussetzungen:

- ✓ Auf Zusatzprüfung (bei LAP in verwandtem Lehrberuf)
- ✓ Ausnahmsweise Zulassung bei vollendetem 18. Lebensjahr, bei Erwerb der Fertigkeiten und Kenntnisse außerhalb der Lehre
- ✓ Nach Absolvierung der halben Lehrzeit und vorzeitigem Beenden des Lehrverhältnisses und keiner Möglichkeit auf Fortsetzung der Lehre in einem anderen Betrieb

Zur LAP anmelden

- ✓ Die Anmeldung ist erst nach Ausstellung des Zulassungsbescheides möglich
- ✓ Anmeldeformulare und Termine sind online bei der zuständigen Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer abrufbar – Ihre Lehrlingsstelle gibt Ihnen rund um das Thema LAP Auskunft

4. Lehrlinge ausbilden

Ablauf der LAP

- ✓ Die LAP wird vor einer Prüfungskommission abgelegt.
- ✓ Sie gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.
- ✓ Die theoretische Prüfung entfällt, wenn Ihr Lehrling die Berufsschule positiv abgeschlossen hat.

Theoretischer Teil	Praktischer Teil
Fachtechnologie und Sicherheit Angewandte Mathematik	Kehr- und Reinigungsverfahren Messtechnik Überprüfungstätigkeiten Demontage und Montage Fachgespräch

- ✓ Die Prüfung darf wiederholt werden! Wiederholt werden müssen die mit „nicht genügend“ bewerteten Fächer. Es sind keine Wartefristen für Wiederholungsprüfungen vorgesehen.
- ✓ Die Behaltezeit nach erfolgreich abgelegter LAP beträgt normalerweise drei Monate. Mehr dazu erfahren Sie im gültigen Kollektivvertrag.
- ✓ Informationen zu Förderungen für Betriebe und Lehrlinge unter „Förderungen“

Prüfungsvorbereitung

- ✓ Unterstützen Sie Ihren Lehrling bei der Vorbereitung für die LAP mit geeigneten Lernunterlagen oder bei der Auswahl eines Vorbereitungskurses!
- ✓ Vorbereitungskurse: Ihrem Lehrling stehen auch LAP-Vorbereitungskurse diverser Anbieter zur Verfügung, die bis zu 100% förderbar sind! Hier finden Sie die Förderbedingungen:

<https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Lehrlingsfoerderung-Vorbereitungskurs-Lehrabschluss-pruefung.html#>

Hier finden Sie eine Übersicht über Kursanbieter pro Bundesland:

<https://www.lap.at/lap/vorbereitungskurse/#>

4. Lehrlinge ausbilden

4.9. Förderungen

Für Sie als Lehrbetrieb und für Ihre Lehrlinge gibt es ein breites Unterstützungsangebot! Egal ob Lernschwierigkeiten, Internatskosten oder die Organisation von Weiterbildungen – die Wirtschaftskammer Österreich, das AMS sowie die Länder bieten zahlreiche Förderungen für die Lehre!

Die Wirtschaftskammer hat auf der Seite <https://www.wko.at/service/bildung-lehre/foerderung-lehre.html#> weiterführende Links zu allen Förderungen zusammengestellt. Eine Auswahl möglicher Förderungen finden Sie im folgenden Abschnitt:

Für den Lehrbetrieb

Basisförderung

Lehrlingsausbildende Betriebe können über eine sogenannte Basisförderung für jeden Lehrling unterstützt werden.

Ausbilder*innen

Weiterbildungsmaßnahmen für Ausbilder*innen: 75 % der Kosten, bis zu einer Gesamthöhe von 2.000 Euro pro Jahr werden übernommen.

Förderung für Erwachsene

Auch Lehrlinge, die zu Beginn des Lehrvertrages 18 Jahre oder älter sind, werden gefördert.

Das AMS bietet Förderungen für Erwachsene - z.B. ohne Schulabschluss - an:

<https://www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/so-foerdern-wir-ihre-aus--und-weiterbildung-#>

Lehrlinge aus überbetrieblichen Einrichtungen

Bei Übernahme von Lehrlingen aus überbetrieblichen Einrichtungen gibt es spezielle Fördermöglichkeiten.

Förderung zur Teilnahme an Lehrlingswettbewerben

Die Teilnahme an (internationalen) Wettbewerben wird grundsätzlich gefördert. Informieren Sie sich vor einer Teilnahme auf der Seite der WKÖ!

4. Lehrlinge ausbilden

Lehrbetriebscoaching

Das Lehrbetriebscoaching bietet individuelle Beratung und Begleitung für Klein- und Mittelbetriebe. Das Lehrbetriebscoaching kann mit anderen Förderungen kombiniert werden. Informieren Sie sich unter: <https://www.lehre-statt-leere.at/lsl/Fuer-Betriebe.html#>

Internatskosten für Berufsschüler*innen

Seit 1. Jänner 2018 haben alle Lehrberechtigten die Kosten, die durch die Unterbringung des Lehrlings in einem Internat entstehen, zu tragen. Diese Kosten werden dem Lehrbetrieb nach dem Internatsaufenthalt zur Gänze ersetzt.

Förderung für Lehrlinge mit Lernschwächen

Bei Lernschwierigkeiten in der Berufsschule kann die Inanspruchnahme einer externen Nachhilfe aus Mitteln der betrieblichen Lehrstellenförderung gefördert werden. Es gibt verschiedene Anbieter: Von klassischen Nachhilfeinstituten bis hin zu spezialisierten Anbietern für Lehrlingsnachhilfe. So können Sie die Förderung beantragen:

1. Förderantrag inkl. Belegen ist durch die lehrberechtigte oder bevollmächtigte Person einzubringen
2. Antragsstellung erfolgt durch Übermittlung eines vollständig ausgefüllten Formulars an die zuständige Lehrlingsstelle Ihres Bundeslandes
3. Die Frist für eine Antragsstellung endet drei Monate nach Abschluss der Maßnahme

„Die Nachhilfe-Angebote der diversen Anbieter sollten viel mehr in Anspruch genommen werden. Die Betriebe sollten die Lehrlinge da auf jeden Fall unterstützen. Natürlich haben die Lehrlinge wenig Zeit, aber es zahlt sich aus.“

Oberschulrat Dipl.-Päd. Ing. Berthold Kunitzky, Direktor der Siegfried Marcus Berufsschule

Einleitung

Lehrbetrieb

Gesetzliche
Grundlagen

Messen und
Aufzeichnen

Kehren und
Überprüfen

Brand-/ Um-
weltschutz

Allgemeiner
Teil

4. Lehrlinge ausbilden

Prämierung einer ausgezeichneten und guten LAP

LAP mit gutem Erfolg: 200€, LAP mit ausgezeichnetem Erfolg: 250€

Unterstützung für Auslandspraktika

Lehrlinge werden bei Auslandspraktika über Bundesmittel unterstützt. Die Abwicklung erfolgt über die Förderstellen der WKO.

Frauen in „Männerberufen“

Unternehmen können für Frauen in Berufen mit einem geringen Frauenanteil Förderungen beim AMS beantragen: <https://www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/so-foerdern-wir-ihre-aus-und-weiterbildung-#>

Diverse Projekte zur Förderung von Frauen in Lehrberufen mit einem Frauenanteil von max. 30%, wie z.B. Kooperationen mit Schulen, werden ebenso gefördert.

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung (LAP) und Zweit- bzw. Drittantritt

Die WKO fördert die Vorbereitung und den Zweitantritt für die LAP. Informieren Sie sich bei Ihrer regionalen Förderstelle der WKO!

Für den Lehrling

Lehrlingscoaching rund um Probleme im Alltag und Beruf

Bei Problemen zu Hause oder im Beruf, ob privater oder fachlicher Natur. Das Lehrlingscoaching kann kostenlos in Anspruch genommen werden.

Informieren Sie sich unter: www.lehre-statt-leere.at#

Lehrlingsbeihilfe

Viele Bundesländer bieten Zuschüsse zum Lebensunterhalt für Lehrlinge bzw. Erziehungsberechtigte an. Informieren Sie sich und Ihre Lehrlinge:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/45/Seite.450220.html#>

Weitere Informationen zu Förderungen der einzelnen Bundesländer finden Sie auf

HELP.gv.at: <https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/45/Seite.450220.html#>

4. Lehrlinge ausbilden

4.10. Lehre mit Matura

Lehrlinge können parallel zur Lehre die Berufsmatura absolvieren. So können motivierte und begabte Lehrlinge sowohl weiterhin in der Praxis arbeiten als auch ihre Schulbildung intensivieren und Zukunftschancen stärken.

Die Maturaausbildung Ihrer Lehrlinge hat auch für Sie als Ausbilder*in bzw. für Ihren Betrieb einen großen Nutzen:

- ✓ Ihre Lehrlinge werden zu hoch qualifizierten Facharbeiter*innen ausgebildet
- ✓ Ihre Lehrlinge können zukünftig Schlüsselpositionen übernehmen
- ✓ Die Lehre wird somit für Jugendliche zu einer attraktiveren Karriereoption
- ✓ Keine zusätzlichen Kosten für den Betrieb
- ✓ Diverse Fördermöglichkeiten

Die Lehrzeit kann im Einvernehmen zwischen Lehrbetrieb und Lehrling verlängert werden. Wie die Lehre mit Matura genau strukturiert ist bzw. welche Modelle es gibt, ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Informieren Sie sich direkt bei der WKO:

https://www.wko.at/service/bildung-lehre/Berufsmatura_allgemein.html#

„Die Lehre mit Matura ist eine tolle Sache und sollte noch mehr von Betrieben unterstützt werden. In manchen Betrieben gibt es bereits nur noch die Lehre mit Matura. Das ist für den Lehrling als auch den Betrieb gut, denn dann tun sich die Lehrlinge später auch bei der Meisterprüfung leichter.“

Oberschulrat Dipl.-Päd. Ing. Berthold Kunitzky, Direktor der Siegfried Marcus Berufsschule

4. Lehrlinge ausbilden

4.11. Datenschutz und -sicherheit

Für Sie als Ausbilder*in in einem Lehrbetrieb wird in Zeiten der Digitalisierung der Umgang Ihrer Lehrlinge mit digitalen Medien und persönlichen Daten immer relevanter. Die Bereiche Beruf und Privatleben verschwimmen zusehends und etwa in der Freizeit gepostete Kommentare können ein schlechtes Licht auf Ihren Lehrling und in weiterer Folge den Lehrbetrieb werfen. Besonders in Branchen mit einem sehr hohen digitalen Anteil ist es unverzichtbar, die Lehrlinge auf etwaige Gefahren und Potenziale hinzuweisen. Die Sensibilisierung auf die Themen Datenschutz und -sicherheit ist unverzichtbar für einen kompetenten Umgang mit Social Media, Messaging-Apps, Webportalen und Co.



Digitaler Tipp

Die von der EU kofinanzierte Initiative Saferinternet.at hat eine große Reihe an Themen zielgruppengerecht aufbereitet und informiert äußerst anschaulich über alle Fragen rund um kompetente Internet-Nutzung. Alle Inhalte der Seite sind **völlig kostenlos** und plattformunabhängig abrufbar.

Zahlreiche interaktive Schulungsunterlagen, zielgruppengerecht aufbereitete Videos und anschauliche Broschüren zu vielfältigen Themengebieten (wie bspw. Social Media, Privatsphäre im Internet, Online-Kommunikation etc.) werden auf der Seite aufbereitet. Die Inhalte wurden mit Expert*innen erstellt und laufend aktualisiert.

Weiterführende Informationen, Downloads und Videos finden Sie unter:

<https://www.saferinternet.at/#>

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

4. Lehrlinge ausbilden

4.12. Best Practices und Tipps



Best Practice



Rauchfangkehrermeisterin Andrea Krauß organisiert zusammen mit der Landesinnung der Rauchfangkehrer*innen Steiermark Lehrlingsaustausche mit Betrieben in Deutschland. Diese sind meist als zwei bis dreiwöchige Praktika geplant, in denen die Lehrlinge Betriebe in Deutschland kennenlernen und in ihrer Freizeit auch die besuchte Stadt und die Umgebung erkunden können. Dies kann oftmals auch eine Belohnung für etwa einen gewonnenen Lehrlingswettbewerb sein und wird dann natürlich auch mit der Übernahme der Reisekosten verbunden.



Best Practice



Im Lehrbetrieb von Rauchfangkehrermeister und Betriebsinhaber Gerd-Dieter Stern wird die LAP-Vorbereitung mit Arbeiten im Betrieb verbunden. Einige Wochen vor der LAP wird besonders darauf geachtet, dass die Lehrlinge speziell jene Aufgaben durchführen, die auch im Rahmen der LAP anstehen. Somit wird die Vorbereitung durch praktische Tätigkeiten ganz natürlich im Arbeitsalltag unterstützt.

5. Ansprechpartner*innen

5.1. Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammer

Bei Fragen zur Lehrlingsausbildung können Sie sich jederzeit mit der **Lehrlingsstelle** der Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes in Verbindung setzen:

Burgenland

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
05 90 907-5411
lehrlingsstelle@wkbgl.at

Steiermark

Körblergasse 111-113
8021 Graz
0316 601
lehrlingsstelle@wkstmk.at

Kärnten

Koschutastraße 3
9020 Klagenfurt
05 90 904-855
lehrlingsstelle@wkk.or.at

Tirol

Egger-Lienz-Straße 116
6020 Innsbruck
05 90 905-7302
lehrling@wktirol.at

Niederösterreich

Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten
02742 851-17501
berufsausbildung@wknoe.at

Vorarlberg

WIFI-Campus Trakt B
6850 Dornbirn
05522 305-155
lehrlinge@wkv.at

Oberösterreich

Wiener Straße 150
4021 Linz
05 90 909-2000
lehrvertrag@wkoee.at

Wien

Straße der Wiener Wirtschaft 1
1020 Wien
01 514 50-2010
lehrlingsstelle@wkw.at

Salzburg

Julius-Raab-Platz 2a
5027 Salzburg
0662 88 88
bildungspolitik@wks.at

Österreich

Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
05 90 900
bp@wko.at